№ 27 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 2. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedekamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Litauen und Memel

Mitte Dezember vorigen Jahres gab es in Litauen einen Militärputsch, durch den die in Kowno regierende, aus Sozialisten und Christlichsozialen bestehende Linkskoalition gestürzt und die früher regierende Partei, die Nationalpartei, wieder ans Ruder gelangte. Ihre führenden Männer sind der Staatspräsident Smetona und der Ministerpräsident Woldemaras. Die neue Regierung, die wieder die Unterstützung der Christlichsozialen gefunden hat, hat über die Gründe des Putsches nicht viel bekanntgegeben. Sie befleißigte sich aber sowohl nach Moskau wie nach Berlin hin zu erklären, daß man nach Rußland wie nach Deutschland gute Beziehungen aufrecht erhalten wolle. Diesem freundlichen Versprechen sind die entsprechenden Taten allerdings nicht gefolgt. Man begann mit einer scharfen Verfolgung der Komunisten, die natürlich in Moskau großen Anstoß erregte, und trübte das Verhältnis zu Deutschland durch ein diktatorisches, durch nichts gerechtfertigtes Vorgehen im Memellande. Unmittelbar vor Weihnachten wurden mehrere reichsdeutsche Redakteure aus dem Memelgebiet ausgewiesen und dem memelländischen Landtag, der fast ganz aus deutschgesinnten Abgeordneten besteht, ein durchaus litauisch orientiertes Landesdirektorium aufoktroyiert. Die Ausweisung der deutschen Redakteure ist zwar infolge des Protestes der deutschen Regierung aufgehalten worden. Inzwischen hat aber das neueingesetzte memelländische Direktorium den Landtag in Memel aufgelöst und durch diesen Willkürakt eine ungeheure Erregung im Memelgebiet verursacht. Zwar haben an und für sich Gouverneur und Direktorium ein Recht zur Landtagsauflösung, doch ist die selbstverständliche Voraussetzung, daß diese beiden Instanzen rechtmäßig eingerichtet sind. Der Auflösungsakt war also ungesetzlich. Das Direktorium hat sich auch nicht um den vom Landtag aufgestellten Haushaltsplan gekümmert und vor allem ungesetzliche Beamtenverschiebungen vorgenommen, um den litauischen Einfluß zu erhöhen. Es ist sehr auffallend, daß Litauen diese deutschfeindliche Politik macht, wo es doch bekannt ist daß seine Beziehungen zu Polen wegen des Milnastreites sehr gespannt sind. Zurzeit herrscht im Memelgebiet der Kriegszustand, und man muß annehmen, daß, wenn demnächst Neuwahlen stattfinden sollen, diese unter dem Druck des von den Litauern verhängten Kriegszustandes vor sich gehen werden. Näher liegt allerdings die Auffassung, daß die Litauer versuchen werden, die Landtagswahlen überhaupt so lange hinauszuschieben, bis der neue Landtag eine Zusammensetzung findet, die dem aufoktroyierten Direktorium das Vertrauen kundgibt, dessen es zu seiner Amtsführung bedarf. Allerdings ein solcher Landtag ist auf rechtmäßigem Wege wohl nicht zustande zu bringen, denn alle diese litauischen Gewaltakte dürften den Widerstand der deutschen Bevölkerung im Memelgebiet nur noch verstärken. So herrscht denn jetzt die Diktatur in Memel, und es wird der kommenden deutschen Regierung die Aufgabe bleiben, zuzusehen, wie sie durch einen Druck auf das Kabinett in Kowno wieder rechtmäßige Verhältnisse in Memel herbeiführen kann.

Deutsches Reich

Weitere Millionen an die Hohenzollern. Nach dem Vertrage zwischen Hohenzollern und Preußen ist die 2. Rate der preußischen Zahlungen an das Haus Hohenzollern in Höhe von 5 Millionen Reichsmark am 1. Februar fällig. Wie eine Korrespondenzmeldung besagt, ist die Ueberweisung dieses Betrages durch den preußischen Staat bereits erfolgt. Die nächsten 5 Millionen Reichsmark sind am 1. Mai fällig.

Verurteilung wegen Landesverrats. Das oberste Landesgericht München verurteilte den 36 Jahre alten vormaligen Gefreiten bei der Reichswehr Joh. Thalmeier, einen Schneider aus Erlangen, unter Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Landesverrats und Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im Januar. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Januar d. Js. durch den Reichsanzeiger 493 neue Konkurse ohne die wegen Mangel an Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 93 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 435 bzw. 120.

Eröffnung der Meisterschule für deutschen Buchdruck

wtb. München, 1. Febr. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der deutschen Buchdruckerorganisationen und einer Reihe von Ehrengästen, unter denen sich auch Reichstagspräsident Löbe, sowie Vertreter staatlicher und städtischer Behörden befanden, wurde heute hier die Meisterschule für deutschen Buchdruck eröffnet. Den Eröffnungsakt vollzog Oberbürgermeister Scharnagl; in Vertretung des Kultusministeriums beglückwünschte Ministerialrat Daxenberger die Schule und übergab als Patengeschenk der bayerischen Regierung eine Stiftung von 50 000 ℳ. Den Festvortrag hielt Prof. Fritz Götz von der Leipziger Akademie, der über Münchens und Bayerns Anteil am technischen Fortschritt im Buchdruckgewerbe sprach.

Berlin, 1. Febr. (Radio) Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei ist zum Sonnabend, 12. Februar, zur Erörterung der politischen Lage nach Berlin zusammenberufen worden.

Vereidigung der neuen Minister

Heute Beratung der Regierungserklärung.

wtb. Berlin, 1. Febr. Das neue Reichskabinett trat heute nachmittag unter Vorsitz des Herrn Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen, die lediglich der Vereidigung derjenigen Minister galt, die noch nicht den Reichsbeamteneid abgelegt hatten. Für die Beratung der Regierungsbildung ist für morgen eine besondere Kabinettssitzung anberaumt.

Das Pariser Ergebnis

Der Gesetzentwurf über Kriegsgerät

wtb. Berlin, 1. Febr. (Drahtb.) Die Botschafterkonferenz hat den zwischen der deutschen Regierung und der interalliierten Militärkontrollkommission getroffenen Vereinbarungen über die Ausfuhr und die Lagerung von Kriegsgerät zugestimmt. Der auf Grund dieser Vereinbarungen ausgearbeitete deutsche Gesetzentwurf gliedert sich, wie wir erfahren, etwa wie folgt:

In § 1 wird die Ein- und Ausfuhr von Kriegsgerät jeder Art (Waffen, Munition, und sonstiges Gerät), sowie seine Herstellung für die Ausfuhr verboten. Nach § 2 des Entwurfes darf Kriegsgerät für inländische Verwendung weder hergestellt noch aufbewahrt oder gehandelt werden. In § 3 ist in 45 Ziffern zusammengestellt, welche Waffen und sonstiges Gerät im Sinne des Gesetzes als Kriegsgerät anzusehen sind, und damit unter die Bestimmungen der §§ 1 und 2 fallen. Nach § 4 des Gesetzentwurfs ist für eine Reihe weiterer Erzeugnisse die Aufbewahrung und Lagerung im Inlande, nicht jedoch die Ausfuhr verboten. Hierunter fallen auch Kriegsspezialmaschinen.

Die Bestimmungen des Gesetzes finden keine Anwendung auf die von amtlichen deutschen Stellen erteilten Inlandsaufträge. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Haft oder mit Geldstrafe bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung und Unbrauchbarmachung der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden.

Für eine Frist von 6 Monaten nach dem Inkrafttreten des Gesetzes sollen seine Vorschriften keine Anwendung finden auf Verträge, die sich auf die Ausfuhr von Erzeugnissen beziehen, deren Ausfuhr durch das Gesetz vom 26. Juni 1921, betr. Ein- und Ausfuhr von Kriegsgerät, nicht verboten war. Dies gilt jedoch nur für solche Verträge, die vor dem Tage der Veröffentlichung des Gesetzes abgeschlossen, und deren Ausführung vor diesem Tage in Angriff genommen worden ist.

Das Abkommen über die Ostfestungen

wtb. Paris, 1. Febr. (Radio.) Das heute nachmittag deutscherseits von dem General v. Pawelsz und seitens des Militärkomitees durch General Baradier, dem Chef des Generalstabes des Marschalls Foch, unterzeichnete Abkommen über die östlichen Befestigungen bestimmt im wesentlichen:

1. **In den Grenzgebieten, die zwischen den Festungen der Ost- und Südfront an der deutschen Grenze liegen, sind die Befestigungsanlagen in dem Stand zu erhalten wie bei Kriegsschluß, doch dürfen dem Verfall ausgesetzte Baustoffe durch Beton ersetzt werden. In diesen Grenzgebieten dürfen neue Festungsanlagen nicht erbaut werden, was schon der Versailler Vertrag verbietet. Im übrigen hat Deutschland volle Freiheit.**
2. **Wichtige Abschnitte auf dem linken Oderufer zwischen Küstrin und Brieg fallen trotz der Nähe der Festungen Glogau, Küstrin und Breslau nicht unter das Verbot.**
8. **Von den bestehenden 88 Unterständen für je 8 Mann bleiben erhalten 8 in der eigentlichen Festung Glogau, 15 (sämtliche) in der besonders wichtigen Festungsanlage Lötzen, 31 bei Königsberg. Zerstört müssen werden 7 auf das rechte Oderufer vorgeschobene Unterstände bei Glogau, 5 vorgeschobene Unterstände bei Küstrin und 22 Unterstände bei Königsberg. Von den 88 bleiben also 54 erhalten.**

Hindenburg an Graef

Widerlegte Falschmeldungen

wtb. Berlin, 1. Febr. Der Reichspräsident hat an den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten und Vizepräsidenten des Reichstags Graef folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Graef!

Die Bildung der neuen Reichsregierung ist nunmehr beendet. Die ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten sind in erster Linie durch Ihren freien Entschluß, auf die von der deutschnationalen Fraktion Ihnen angetragene Kandidatur eines Reichsministers zu verzichten, hinweggeräumt worden. Ich danke Ihnen für diese Sie ehrende sachliche Handlungsweise, die den allgemeinen Interessen den Vorrang vor persönlichen und parteipolitischen Entscheidungen gelassen hat.

Angesichts der Erörterungen, die sich in einem Teil der Presse und der Öffentlichkeit an die Vorgänge bei der Regierungsbildung geknüpft haben, ist es mir Bedürfnis, Ihnen auch bei dieser Gelegenheit zu versichern, daß die Behauptung, ich hätte Ihre Kandidatur abgelehnt, durchaus unrichtig ist. Ich habe in keinerlei Richtung gegen Ihre Person oder Ihre sachliche Eignung Bedenken erhoben und kann nur lebhaft bedauern, daß Sie durch tendenziöse Nachrichten und Gerüchte in dieser Weise persönlich in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener gez. von Hindenburg.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei

wtb. Berlin, 1. Febr. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: Durch die erfolgversprechenden Verhandlungen ihres Ministers Dr. Curtius hat die Volkspartei alles versucht, um die Mehrheitsregierung von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen zustande zu bringen. Um dieses Zieles willen, hat sie schwerste Opfer nicht gescheut. Besonders schmerzlich mußte sie den Verzicht auf die Weiterführung des Verkehrsministeriums durch Herrn Dr. Krohne empfinden. Ihre Stellungnahme wurde in letzter Linie bedingt durch den Appell des Herrn Reichspräsidenten, der nicht nur mündlich an den Vorsitzenden der volksparteilichen Reichstagsfraktion Dr Scholz, sondern auch in einem Schreiben an die Fraktion die Bitte richtete, auf ihrer Forderung nicht zu bestehen und so das letzte Hindernis aus dem Wege zur Regierungsbildung zu beseitigen.

Ministerempfänge beim Reichspräsidenten

wtb. Berlin, 1. Febr. Der Herr Reichspräsident hat gestern den scheidenden Reichspostminister Dr Stingl und heute den Reichsminister der Finanzen Dr. Reinhold zur Verabschiedung empfangen. Heute empfing der Herr Reichspräsident die neu ernannten Reichsminister Schiele, Hergt und von Keudell, ferner den Prälaten Msgr. Steinmann von der deutschen Botschaft beim Vatikan.

Der Wechsel in den Reichsministerien

wtb. Berlin, 1. Febr. (Radio.) Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft verabschiedete sich heute Reichsminister Dr. Haslinde von seinen Beamten. Gleichzeitig trat der neue Minister Schiele sein Amt an. Der neuernannte Reichsminister der Finanzen, Dr. Köhler, hat heute die Leitung des Reichsfinanzministeriums übernommen. In seiner Begrüßungsrede betonte er, er wolle kein Einzelprogramm aufstellen. Anstelle der vielen Reden müsse die Tat treten. Die Vereinfachung der Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden müsse alsbald durchgeführt werden, wenn möglich ohne das Stadium dickleibiger Denkschriften. Hierauf dankte der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Prof. Dr. Popitz, für die herzlichen Worte der Begrüßung und übermittelte dem neuen Minister die Wünsche der Angehörigen des Reichsfinanzministeriums für die Führung seines Amtes.

Reichspostminister Dr. Stingl versammelte gestern die Beamten des Reichspostministeriums zu einer Abschiedsfeier. Staatssekretär Sautter schilderte die Leistungen des Ministers auf dem Gebiete der Reorganisation der Verwaltung nach dem Inkrafttreten des Reichspostfinanzgesetzes, seine Verdienste um die wirtschaftliche Gestaltung und Modernisierung des Betriebes und seine Fürsorge für die Beamtenschaft. In seiner Erwiderung betonte der Minister, daß es die Frucht treuer Zusammenarbeit der gesamten Postbeamtenschaft sei, daß das reiche Erbe Stephans und seiner Nachfolger erhalten worden sei und dankte allen Mitarbeitern für ihre Treue und das ihm geschenkte Vertrauen.

Englisches Urteil über Hindenburg

wtb. London, 1. Febr. „Daily News" schreibt in einem Leitartikel über Präsident Hindenburgs Eingreifen bei der Kabinettsbildung: Reichspräsident Hindenburg mag Irrtümer begangen haben, von denen einige auf seine begrenzte politische Erfahrung zurückzuführen sind; aber was ihm an Sachkunde in der Staatspolitik fehlt, wird bis zu einem gewissen Grade von einem natürlichen Instinkt ersetzt, von einer Fähigkeit, mit klarem Blick große Probleme zu begreifen. Sein neuestes Eingreifen in den Mechanismus der deutschen Regierung erscheint als ein auffallendes Beispiel seines ehrlichen Wunsches, den Frieden und den glatten Gang der politischen Maschine aufrecht zu erhalten. Es hat nicht den Anschein, als ob eine Regierung, die unter solchen Umständen gebildet würde, stabil sein wird. Aber es ist von erheblicher Bedeutung für Europa, daß ein deutscher Präsident, der als Kandidat der Nationalisten gewählt wurde und den die gefährlichsten Revolutionäre in Deutschland als Werkzeug für ihre Wünsche zu gebrauchen hofften, es so offen ablehnt, sich in die Manöver dieser Männer verwickeln zu lassen. Es ist zum Mindesten ein Anzeichen, daß Präsident Hindenburg sich an keinem Versuch beteiligen wird, die Politik der Befriedung in auswärtigen Angelegenheiten zu zerstören, die Herr Stresemann mit solcher Klugheit in Locarno begonnen hat.

England und China

Protest des Konsularkorps gegen Truppenlandungen?

wtb. London, 1. Febr. Der diplomatische Berichterstatter der „Morningpost" schreibt: Dem Protest, welchen der chinesische Minister des Aeußern Wellington Koo namens der Pekinger Regierung gegen die Landung britischer Truppen in Schanghai erhoben hat, sind gleiche Proteste seitens verschiedener chinesischer Behörden, Gesellschaften und Organisationen in Schanghai selbst gefolgt. Diese Proteste haben anscheinend das auswärtige diplomatische Korps in eine ziemlich eigenartige Lage gebracht. Japan ist ganz und gar nicht einverstanden mit der britischen Denkschrift und der britischen Politik im allgemeinen. Die anderen interessierten Mächte nehmen zwar die darin niedergelegten Prinzipien an, sind aber gegenwärtig nicht bereit, der Politik in allen ihren Einzelheiten zuzustimmen. Alle Mächte erachteten ihre Vertreter als bei der protestierenden Regierung beglaubigt. Eine weitere Komplikation entsteht durch die Tatsache, daß die Fremdenniederlassung in Schanghai international ist und daß somit alle Mächte in gleicher Weise dafür verantwortlich sind. Infolge der Proteste der Chinesen in Schanghai werden es die ausländischen Konsuls vielleicht technisch notwendig finden, eine sorgfältig formulierte Erklärung abzugeben, die besagt, daß sie mit Großbritanniens Aktion nichts zu tun haben.

„Daily Telegraph" meldet: Der von einer amerikanischen Nachrichtenagentur verbreitete Bericht, daß das Konsularkorps in Schanghai es abgelehnt habe, die Landung von Truppen in der internationalen Niederlassung zu gestatten, wird von irgendwelcher anderen Seite nicht bestätigt.

Entlassung des Generalinspektors der chinesischen Zölle

wtb. Peking, 1. Febr. Die Regierung hat den Generalinspektor der chinesischen Zölle, den Engländer Sir Francis Aglen, in Verfolg der Meinungsverschiedenheiten über die Erhebung der neuen Zollzuschläge entlassen. Aglen hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß die ihm unterstehende Zollorganisation nur die von den Verträgen zugelassenen Abgaben erheben könne. Die Regierung hatte demgegenüber darauf hingewiesen, daß die Zollzuschläge auf der Washingtoner Konferenz von den Mächten einstimmig genehmigt wurden, und daß Aglen als Beauftragter der chinesischen Regierung deren Anordnungen ausführen müsse. Zum vorläufigen Nachfolger des entlassenen Generalinspektors der Zollverwaltung, Sir Aglen, hat die chinesische Regierung den englischen Staatsangehörigen Edwards ernannt. In einer Bekanntmachung wird ausdrücklich erklärt, daß alle ausländischen Anleihen und Entschädigungsforderungen, sowie der Dienst der inneren Anleihen unberührt bleiben. Der Direktor der Schanghaier Zollverwaltung, Admiral Tsattingkan, ist zurückgetreten. An seiner Stelle ist der frühere Finanzminister Lowenkan ernannt worden.

Indischer Truppentransport nach China.

wtb. Kalkutta, 31. Jan. Zwei Bataillone Punjschab-Truppen sind heute vormittag zu Schiff nach China abgegangen.

wtb. Bombay, 1. Febr. (Radio.) Ein weiteres Kontingent britischer und indischer Truppen ist heute nach China abgegangen.

Neues vom Tage

Dreifache Brandstiftung im Amtsgericht Potsdam.

Die „B. Z." meldet, in den beiden Gebäuden des Amtsgerichts Potsdam in der Kaiser-Wilhelm- und in der Lindenstraße ist am Montag dreimal versucht worden, Feuer anzulegen. Die „B. Z." vermutet, daß die Untersuchung sich darauf erstreckt, ob diese auffälligen Brandstiftungen mit dem Verschwinden von Akten in Zusammenhang zu bringen sind.

Gemeinsam in den Tod.

Der 27 Jahre alte Straßenbahnschaffner Woschovtus aus Berlin und seine Braut, die 18 Jahre alte Hertha Berger, die seit 14 Tagen vermißt wurden, sind von Waldarbeitern aus Schwarzburg in Thüringen in der Nähe eines zum Trippstein führenden Weges mit Schußwunden tot aufgefunden. Die Mutter der Braut, die an der Reise teilgenommen hat, ist noch immer verschwunden.

Bei lebendigem Leibe verbrannt.

In Gienow, Kr. Regenwalde in Pommern, erlitt die 18 Jahre alte Tochter eines Arbeiters beim Herausziehen der Backofenglut einen Krämpfeanfall und stürzte in das Feuer. Sie verbrannte bei lebendigem Leibe.

Das Vitamin-Rätsel gelöst?

Nach einer Meldung der „Voss. Zeitung" aus Göttingen machte der Universitätsprofessor Windaus in seiner Vorlesung am Dienstag davon Mitteilung, daß ihm die Feststellung gelungen sei, daß das Provitamin identisch mit dem chemischen Stoff Ergosterin sei. Durch Bestrahlung mit ultravioletem Licht entstehe aus dem Ergosterin das Vitamin. Es sei ihm gelungen, eine rachitisch infizierte Ratte mit Ergosterin in drei Wochen völlig zu heilen. Das Ergosterin könne jedem Nahrungsmittel zugeführt werden, wodurch vitaminarme Nahrungsmittel volle Nährkraft gewinnen.

Über'all auf einen Polizeioffizier.

In Magdeburg wurde ein Polizeioffizier auf seinem Kontrollgang von einem jungen Mann um Unterstützung gebeten und dann von diesem in einen Hinterhalt gelockt, wo der Offizier von mehreren Personen überfallen und so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Täter sind entkommen.

Winter in Italien.

Aus ganz Italien werden überall starke Schneefälle gemeldet, die auf den Vor-Apenninen 1½ Meter erreicht haben. An den Drahtlinien wurden viele Schäden verursacht. Bei Brescia dauerten die Schneefälle von Sonnabendnacht bis Sonntagnachmittag ununterbrochen an. Im Gebiet von Ravenna sind infolge von Dammbrüchen große Überschwemmungen eingetreten. Mailand hatte Mittwochnacht 3 Grad unter Null.

Drei Frauen von der reißenden Strömung mitgerissen.

In einem kleinen Orte in der italienischen Provinz Friaul wurden drei Frauen, die aus dem Fluß Togliamento das von der Strömung mitgeführte Holz sammeln wollten, von dem reißenden Wasser erfaßt, so daß sie ertranken.

Faschisteneinfall nach Oesterreich

wtb. Wien, 1. Febr. (Radio.) Wie die amtliche Nachrichtenstelle mitteilt, haben am Sonnabend 50 Faschisten die Grenze am Brenner überschritten und sind etwa 100 Schritt auf österreichischem Gebiet vorgedrungen. Als die Faschistenabteilung einer österreichischen Gendarmeriepatrouille begegnete, kehrte sie wieder auf italienisches Gebiet zurück. Eine Zeit später erschien der Kommandant der italienischen Wachabteilung beim österreichischen Gendarmerieposten und entschuldigte sich wegen des Vorfalls.

van Hamel tritt nicht zurück.

wtb. Danzig, 1. Febr. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entspricht die Meldung des „Allgem. Handelsblad" in Amsterdam, nach der der Danziger Völkerbundskommissar van Hamel aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurücktreten werde, nicht den Tatsachen.

Auslandsnachrichten

Der Militärgouverneur von Straßburg.

wtb. Paris, 1. Febr. Entgegen den von verschiedenen Zeitungen heute vormittag verbreiteten Gerüchten, daß General Walch zum Militärgouverneur von Straßburg ernannt werden sollte, ist heute im Ministerrat beschlossen worden, diesen Posten mit dem aus Marokko bekannten General Boichut zu besetzen.

Die Vertretung der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission.

wtb. Paris, 1. Febr. Der „Newyork Herald" kündigt an, daß der Beobachter der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission Ralph W. Hill zurückgetreten sei. Er werde ersetzt werden durch den ersten Botschaftssekretär bei der amerikanischen Botschaft in Paris, Edwin Wilson.

Das neue jugoslawische Kabinett.

wtb. Belgrad, 1. Febr. (Radio.) Das neue Kabinett Usunowitsch wurde heute mittag gebildet. Die Veränderung betreffen nur vier bisher von Mitgliedern der Raditsch-Partei innegehabten Ministerien, wovon drei an Slovenen übergingen. Das vierte, das Handelsministerium, ist nur interimistisch durch den radikalen Minister Simenowitsch besetzt, da Nikitsch den Eintritt in das neue Kabinett ablehnte.

Letzte Radio-Meldungen

Vor der politischen Aussprache im Reichstag.

Berlin, 2. Febr. (Radio.) Nach der Regierungserklärung des Reichskanzlers Dr. Marx zu Beginn der Donnerstag-Sitzung des Reichstages wird die Sitzung für zwei Stunden unterbrochen werden, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu dem Regierungsprogramm Stellung zu nehmen. Mehreren Blättern zufolge werden die Regierungsparteien voraussichtlich zunächst eine gemeinsame Erklärung abgeben lassen und weitere Redner erst vorschicken, wenn der Verlauf der Verhandlungen dies erforderlich macht.

Laut „Täglicher Rundschau" wird der Zentrumsabgeordnete Dr. Wirth seine von der Zentrumsfraktion abweichende Meinung zum Ausdruck bringen. Die Abstimmung über die von den Sozialdemokraten und den Kommunisten zu erwartenden Mißtrauensvoten wird, nach dem gleichen Blatt, erst am Sonnabend nachmittag erfolgen. Am Montag soll die erste Lesung des Reichshaushaltsplanes für 1927 beginnen. Der Ältestenrat, der für Donnerstag mittag einberufen ist, wird die genauen Bestimmungen über die Verhandlungen treffen.

Auslandsreise Dr. Stresemanns.

Berlin, 2. Febr. (Radio.) Die „Täg'. Rundschau" teilt die Verschiebung der Feier zur Erinnerung an den 60. Jahrestag der Gründung der Nationalliberalen Partei vom 27. Februar auf den Monat März mit und bringt diese Verlegung mit einer längeren Auslandsreise in Zusammenhang, die der Reichsaußenminister Dr. Stresemann nach Abschluß der politischen Aussprache im Reichstag zu unternehmen gedenkt. Der „Lok.-Anz." will wissen, daß Dr. Stresemann seinen Erholungsurlaub voraussichtlich an der Riviera verbringen wird.

Unnötige Quertreibereien.

Berlin, 2. Febr. (Radio.) Unter dieser Überschrift beschäftigt sich die „Täg'. Rundschau" mit bereits richtiggestellten Behauptungen des „Berl. Lok.-Anz." über die Beschlüsse des Reichskabinetts in der Frage der Ostfestungen und sagt dann weiter: Wenn der Lokalanzeiger bei derselben Gelegenheit davon spricht, daß der Außenminister es abgelehnt hätte, mit den Herren Hergt oder Graef zusammenzuarbeiten, so ist das in dieser Form ebenfalls eine den Tatsachen nicht entsprechende Auffassung. Der Außenminister hat dem Reichskanzler seine außenpolitischen Bedenken gegen eine Zusammensetzung des Kabinetts zum Ausdruck gebracht, wie sie sich aus der gleichzeitigen Ernennung der Herren Hergt und Graef ergeben hätte. Das ist derselbe Standpunkt, den andere Instanzen in der Frage der Zusammensetzung des Kabinetts gehabt haben und dem Rechnung getragen worden ist.

Lipper Land

Ablauf wichtiger Fristen bei der Lohnsteuer

Das Reichsfinanzministerium weist auf folgendes hin:

1. Arbeitnehmer, die wegen Verdienstausfalls oder wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse einen Antrag auf Erstattung von Lohnsteuer stellen können, müssen dies bis zum 31. März 1927 bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk sie am 31. Dezember 1926 ihren Wohnsitz gehabt haben, tun. Fristversäumnis hat Ablehnung des Erstattungsantrages zur Folge. Die Einzelheiten ergeben sich aus einem Merkblatt, das ebenso wie Vordrucke zu Erstattungsanträgen, die auf Verdienstausfall gestützt werden, bei den Finanzämtern unentgeltlich erhältlich ist.
2. Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1926 die Lohnsteuer ihrer Arbeitnehmer in bar oder durch Ueberweisung an das Reich abgeführt haben, müssen bis zum 31. Januar 1927 dem Finanzamt, an das die Lohnsteuer abgeführt worden ist, Ueberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen nach vorgeschriebenen Mustern, die bei den Finanzämtern unentgeltlich erhältlich sind, einreichen.
3. Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1926 Steuermarken verwendet worden sind, sind verpflichtet, ihre Steuerkarten für 1926 mit den mit Marken beklebten Einlagebogen bis zum 31. Januar 1927 bei dem Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk sie am 31. Dez. 1926 gewohnt haben.

Zur Aufklärung der Heidelbecker Brandstiftung

Zu der am Sonntag gemeldeten Aufklärung der Heidelbecker Brandstiftung erfahren wir noch, daß die Familie Frevert am Abend des Brandes völlig angekleidet zu Bett gegangen ist und so den Ausbruch des Feuers erwartete. Vorher hatte man alle wertvollen Sachen beiseite geschafft und in einem Backofen versteckt. Auch ein fettes Schwein war vor dem Brande noch an einen sicheren Ort geschafft worden. Es sollte wahrscheinlich über die erste „Notzeit" hinweghelfen. Nachdem dann das gefährliche Experiment gelungen war und die Versicherungssumme in Aussicht stand, schmiedete man bereits Pläne zum Neubau. Der Sohn, der das Feuer angelegt hatte, wollte am vergangenen Sonntag nach Hause kommen, um die Angelegenheit weiter zu besprechen. Die unerwartete Verhaftung machte allen einen Strich durch die Rechnung. Es ist zu erwarten, daß auch diese Brandstiftung die nächste Schwurgerichtsperiode im März beschäftigen wird. Zweifellos wird das Gericht in diesem Fall ein Exempel statuieren.

Dazu wird uns aus unserem Leserkreis noch geschrieben:

Sehr erfreulich ist es, daß von den sechs in Frage stehenden Brandstiftungen im lippischen Norden eine bereits ihre Aufklärung gefunden hat. Nachdem seit Wochen ein unheimlicher Druck auf den Gemütern der geängstigten Bevölkerung lastete, ging es wie ein Aufatmen durchs Land, als es hieß: „Eine Brandstiftung ist aufgeklärt". Die unermüdlichen Nachforschungen und geheimen nächtlichen Beobachtungen unseres Gendarmerie-Wachtmeisters Sielemann-Langenholzhausen sind die ersten Wegweiser zur Aufklärung des Verbrechens gewesen. In der richtigen Annahme, daß es sich im Brandfalle Aug. Frevert um einen vorsätzlichen Versicherungsbetrug handle, arbeitete Wachtmeister Sielemann 14 Tage lang mit zielbewußter Sicherheit an dieser außerordentlich schwierigen Aufgabe. Der Erfolg gab seinen Nachforschungen recht. Die Familie Frevert hatte bei der Versicherungsgesellschaft für 4000 ℳ Sachen als verbrannt angegeben, welche garnicht vorhanden gewesen waren. Außerdem hatte man allerhand Wertsachen vor dem Ausbruch des Brandes an sechs verschiedenen Stellen versteckt, die dann auch als mitverbrannt angegeben worden sind. Nachdem Wachtmeister Sielemann, diesen Spuren folgend, die inneren Beweggründe zu dem Verbrechen aufgedeckt hatte, ließ er noch zwei Herren vom Sonderdienst aus Detmold kommen, die dann gemeinsam ein letztes Kreuzverhör vornahmen. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß Herrn Wachtmeister Sielemann, dem das Verdienst zufällt, durch sein sicheres Vorgehen die rasche Aufklärung der Brandstiftung herbeigeführt zu haben, wohl in erster Linie Dank und Anerkennung gebühren. Hoffentlich kommt auch noch Licht in das Dunkel der übrigen Brandfälle.

— **5prozentige Anleihe des Deutschen Reiches.** Wir machen auf die im heutigen Anzeigenteil bekanntgegebene Zeichnungsaufforderung auf die 5%ige Anleihe des Deutschen Reiches von 1927 aufmerksam, die zur Flüssigmachung der dem Reichsminister der Finanzen durch die Etatsgesetze für 1926 zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben eröffneten Kredite im Betrage von 500 Millionen Reichsmark aufgelegt wird.

— **Darlehen für Exportfirmen aus Reichsmitteln.** Der Reichstag hat im Rahmen eines vom Reichswirtschaftsminister aufgestellten Programms zur Förderung des deutschen Exportes die Vergebung von Darlehen an deutsche Exportfirmen bis zur Gesamthöhe von 20 Millionen Rm. bewilligt. Für die Verteilung der Darlehen sind Richtlinien aufgestellt worden, die von den Interessenten bei der Industrie- und Handelskammer eingesehen werden können. Als Kreditnehmer kommen nur solche Exportfirmen in Frage, die schon vor dem Kriege ein Geschäft bedeutenderen Umfanges betrieben haben. Exporteure, die erst in und nach dem Kriege ihre Tätigkeit aufgenommen haben, sind ausgeschlossen. Anträge auf Gewährung der Kredite müssen bis zum 1. März 1927 gestellt werden.

— **Kein Rückgang der Pferdezahl in Deutschland.** Die Ergebnisse der Viehzählung am 1. Dezember 1926 sind für die Pferdezucht sehr günstig und beweisen, daß trotz der Motorisierung und des Automobils kein Rückgang im Pferdeverbrauch und der Pferdehaltung eingetreten ist, und erhärtet somit den Beweis, daß das Pferd unentbehrlich und das beste und billigste Arbeitstier für Landwirtschaft und Industrie ist. Die Zahl der Pferde in Deutschland 1926 beträgt 3 868 623 Stück. Der Pferdebestand weist damit gegenüber 1913 eine Zunahme von 62 000 Stück und gegen 1925 eine Verringerung um 48 000 Stück auf. Die Abnahme des Pferdebestandes gegen 1925 entfällt zu 25 Proz. auf Pferde unter ein Jahr und zu 12 Proz. auf Pferde unter 3 Jahren. Der Rückgang ist aber nicht nennenswert und ist lediglich eine Folge der geringen Zulassung der Stuten zur Bedeckung im Jahre 1925. Das wichtigste Ergebnis der Viehzählung ist für die Pferdezucht, daß die Umstellung in den landwirtschaftlichen Betrieben auf Grund der Motorisierung sich in keiner Weise nachteilig für die Pferdehaltung ausgewirkt hat. Wohl aber ist die Zahl der Zugochsen um etwa 50 Prozent seit dem Jahre 1913 zurückgegangen. Die Statistik wird für die Pferdehaltung noch vorteilhafter, wenn man bedenkt, daß 1926 nur 18 911 fremde Pferde aus dem Auslande eingeführt sind. Wenn man im Jahre 1925 und 1926 noch von einem Ueberfluß an Pferden sprach, so kann man auf Grund der Statistik sagen, daß dieser Ueberfluß bereits jetzt restlos aufgebraucht ist und daß man bedacht sein muß, ihn wieder zu ergänzen. Für die Pferdezüchter ergibt sich daraus, daß sie in diesem Jahre wieder alle guten Stuten unbedingt zur Zucht benutzen und zulassen müssen, damit kein empfindlicher Pferdemangel eintritt.

— **Herforder Konzert.** Das 5. Abonnements-Sinfonie-Konzert findet morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhofes in Herford statt. Näheres ist aus der heutigen Annonce zu ersehen. Der Sonderzug fährt ab Detmold 6.46 Uhr, ab Lage 7.01 Uhr, ab Schötmar 7.13 Uhr, ab Salzuflen 7.17 Uhr. Rückfahrt ab Herford 10.42 Uhr. Die Teilnehmer werden gebeten, diesen Sonderzug für Hin- und Rückfahrt zu benutzen.

Lippischer Krankenkassentag

Am Montagnachmittag fand im Hotel Freitag in Lage eine Ausschußsitzung des Verbandes Lippischer Krankenkassen statt, zu der die einzelnen Kassen recht zahlreich Vertreter entsandt hatten. Nach der Anwesenheitsliste ergab sich, daß 21 Kassen mit 34 500 Mitgliedern vertreten waren. Als anwesend wurden festgestellt 14 Arbeitgeber, 20 Versicherte und 15 Geschäftsführer. Unter den Anwesenden bemerkte man auch als Vertreter der Regierung Herrn Oberregierungsrat Dr. Corvey sowie die Abgesandten des Oberversicherungsamtes und der Versicherungsämter.

Die sehr reichhaltige Tagesordnung wurde auf Wunsch des Regierungsvertreters noch dahin ergänzt, daß auch die Errichtung eines Kinderheims in Oesterholz zur Besprechung gelangen soll. Ein neueingegangener Antrag von Barntrup betrifft die Bezuschussung für Zahnersatz, und ein weiterer der Fabrikarbeiterkrankenkasse Detmold betr. Satzungsänderung.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung erstattete das Vorstandsmitglied Büker-Salzuflen den Kassenbericht. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. Eine sehr ausgedehnte Debatte entspann sich dann über die

Neuwahl des Vorstandes.

Man einigte sich schließlich auf folgendes Kompromiß: Die Allgemeine Ortskrankenkasse Detmold behält ein Vorstandsmitglied. Auf Grund eines Vorschlages Gottensträter-Detmold, der mit 15 gegen 6 Stimmen angenommen wird, soll der Vorstand auch weiterhin aus 2 Geschäftsführern, 3 Versicherten und 2 Arbeitgebern bestehen. Danach weist die Vorstandsliste folgende Namen auf: Gottensträter-Detmold, Otte-Detmold, Gronemeyer-Lemgo, Büker-Salzuflen, Schönhage-Schlangen, Stekmann-Lage u. Lehbrink-Eichholz. Als Stellvertreter für die beiden Geschäftsführer wurden gewählt Beckmann-Lemgo und Peter-Schlangen. Gottensträter-Detmold übernimmt den Vorsitz und Schönhage-Schlangen seine Stellvertretung.

Zum Punkt 4 der Tagesordnung, Besprechung der Verordnung des preußischen Wohlfahrtsministers über

die Erhöhung der Aerztegebühren

und über die dazu ergangene Kundgebung der Lipp. Regierung (Fürsorgeabteilung) nahm Herr Otte-Detmold das Wort: Mit der Verordnung habe man, so führte er aus, den Kassen einen schlechten Dienst erwiesen, und auch die Kundgebung der Regierung sei eine ganz einseitige Bevorzugung der Interessen der Aerzteschaft. Eine Erhöhung der Beiträge werde sich nunmehr nicht vermeiden lassen. Besonders bedauerlich sei es, daß die Regierung vor dem Erlaß ihrer Kundgebung nicht mit den Krankenkassen Fühlung genommen habe.

In der sich anschließenden Diskussion kam zum Teil in sehr scharfer Weise der Protest der Kassenvertreter gegen die Erhöhung der Gebühren zum Ausdruck. Auch die Fürsorgeabteilung der lippischen Regierung mußte manchen Vorwurf über sich ergehen lassen. Es wurde auch Klage darüber geführt, daß oftmals Kassenmitglieder anders behandelt würden als Privatpatienten.

Herr Oberregierungsrat Dr. Corvey wandte sich gegen diese Ausführungen und erklärte, daß die Kundgebung der Fürsorgeabteilung bezweckt habe, den durch die Veröffentlichung der preußischen Verordnung in der Oeffentlichkeit entstandenen irrigen Meinungen entgegenzutreten und aufklärend zu wirken. Sie habe den Kassen durchaus nicht geschadet; im übrigen sei viel mehr Aufregung vorhanden als nötig.

Nach einem Schlußwort des Referenten Otte-Detmold, in dem er darauf hinwies, daß oberster Grundsatz der Heiltätigkeit sein müsse, Gesunde zu schaffen und nicht nur Kranke zu behandeln, gelangte der nächste Punkt der Tagesordnung zur Besprechung:

Genehmigung des neuen Aerztevertrages.

Geschäftsführer Möhning-Detmold berichtete dazu und stellte fest, daß die Aerzte nach der Kündigung des Vertrages am 10. Oktober 1926 weitgehende Ansprüche gestellt hätten, die jedoch zum Teil eingeschränkt seien. Wie Geschäftsführer Büker bemerkte, sei jetzt nichts mehr herauszuholen. Nach längerer Debatte wird der Vertrag in der vorliegenden Fassung mit 60 gegen 16 Stimmen angenommen und die Abänderungsanträge dem Vorstand als Material überwiesen. Ein Antrag des Aerztevereins, wonach jeder Arzt die Höhensonne selbst verabfolgen darf, wurde nach ausführlicher Diskussion abgelehnt.

Mit großem Interesse wird sodann die

Errichtung eines Kinderheims in Oesterholz

besprochen. Herr Oberregierungsrat Dr. Corvey führt zur Begründung des Antrages aus: Es war der Wunsch der letzten Verbandsversammlung, das Fürsorgeamt möge sich um die Errichtung eines Kinderheims bemühen. Nun habe die Forstverwaltung die Oberförsterei Oesterholz für diesen Zweck zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt. Da auch die Lage der Oberförsterei sehr günstig sei und das Klima dem Lippspringes gleich sei, würde sich kaum wieder eine solch günstige Gelegenheit bieten. In dem großen und festen Gebäude könnten leicht 40 bis 50 Kinder untergebracht werden. Schwierigkeiten mache lediglich die Finanzierung. Leider habe die Landesversicherungsanstalt einen Zuschuß für den Bau abgelehnt und erklärt, auch Zuschüsse zu den Pflegekosten der Kinder könnte sie nicht leisten, da sie Kinder Versicherter in eigenen Heimen unterbringe und die Zuschüsse für diese Kinder bestimmt seien. Der Redner hat auch die freien Wohlfahrtsverbände um finanzielle Unterstützung gebeten. Auf eine Frage des Vorsitzenden antwortet Herr Dr. Corvey, daß bei einem Neubau mindestens 65 000 bis 70 000 Mark erforderlich seien. Bei einem Pflegesatz von 2,50 Mark täglich würde das bei 40 Kindern 100 Mark für den Tag ergeben. Der Umbau der Oberförsterei Oesterholz dagegen würde nicht mehr als 2500 Mark kosten. Nach längerer Aussprache, in der das Für und Wider gegen dieses Projekt zur Debatte stand, einigte man sich auf folgender Basis:

> Die Krankenkassen sind bereit, ein Kinderheim zu errichten. Grundsätzlich wird die Notwendigkeit einer solchen Erholungsstätte anerkannt. Das Projekt Oesterholz ist nicht unbedingt zu verwerfen. Der Vorstand beraumt eine Besichtigung der Anlage zu Sonnabend, 5. Februar, Abfahrt mit der Straßenbahn nachmittags um 1,50 Uhr ab Bahnhof Detmold, an.

Zum Schluß wird noch ein Antrag der Mitgliedskasse Barntrup angenommen, wonach von der Landesversicherungsanstalt Hannover gefordert werden soll, daß sie den Zahnersatz mit einem Drittel der Unkosten vergüten solle. Der Antrag der Fabrikarbeiterkrankenkasse Detmold betr. Statutenänderung wird abgelehnt. Er sollte bezwecken, daß auf jede angefangenen 1000 Mitglieder die Kasse einen Vertreter mit vollem Stimmrecht entsenden kann.

Nachdem dann noch verschiedene Wünsche und Klagen vorgetragen und erledigt waren, konnte die Sitzung gegen ½8 Uhr geschlossen werden.

— **Sein goldenes Jubiläum** als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr feierte gestern der Hauptmann unserer Freiwilligen Feuerwehr, Herr Stellmachermeister Rudolf Pegel. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ehrten ihren Hauptmann durch einen Fackelzug, während die Kapelle ihm ein Ständchen darbrachte. Der Jubilar sprach über diese Ehrung seinen herzlichen Dank aus und forderte die Mitglieder der Wehr zu weiterem tatkräftigen Ausharren und zu steter Dienstbereitschaft auf. Herr Franz als Vertreter der Stadt nahm Gelegenheit, dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt darzubringen und sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß wie bisher, so auch für alle Zeiten der Hauptmann der Wehr in gemeinsamem Zusammenwirken mit den Mitgliedern stets bereit sein würde, zum Schutze des Eigentums der Bürger ihr Möglichstes zu tun. Ein dreifaches Hoch auf den Jubilar fand jubelnden Beifall. Es schloß sich daran noch ein sehr gemütliches Beisammensein. Wir wünschen dem Herrn Hauptmann auch weiterhin Kraft und Gesundheit für seinen aufopfernden Dienst.

— **Von einem Schadenfeuer** wurde die Werkstatt des Tischlermeisters Zurheide heimgesucht. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache brach gestern vormittag gegen ½10 Uhr in der sich anschließenden Stallung ein Brand aus, der von den Nachbarn erst bemerkt wurde, nachdem er größere Dimensionen angenommen hatte. Die sofort alarmierte Freiwillige Feuerwehr erschien nach kurzer Zeit auf dem Brandplatz und griff sofort mit allen zur Verfügung stehenden Schlauchleitungen den Brandherd an. Es gelang ihr auch, nach verhältnismäßig kurzer Zeit intensivster Arbeit den Brand so wesentlich einzudämmen, daß die Nachbargebäude, die zeitweise stark gefährdet waren, gerettet werden konnten. Auf alle Fälle wurde dann noch die Landesmotorspritze in Detmold telephonisch herbeigerufen. Sie brauchte aber nicht mehr einzugreifen, da das Feuer bereits niedergekämpft war. Der entstandene Schaden ist nicht unerheblich; er soll auch nur teilweise durch Versicherung gedeckt sein. Die Entstehungsursache ist, wie bereits oben bemerkt, noch nicht ermittelt. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei weilten gestern noch am Brandort, um in dieser Richtung Feststellungen zu treffen.

— **Interessante Wettkämpfe** auf dem Gebiete des Boxsports wird man am 3. Februar im Saale des Lippischen Hofes zu sehen bekommen. Ist es doch das erste Mal, daß nach Monaten eifrigsten Trainings die junge Mannschaft des Vereins für Leibesübungen gegen einen nicht zu verachtenden Gegner, den Boxklub Oeynhausen, in den Ring treten wird. Daß diese erste Feuerprobe nicht allein die sportliebenden Kreise Salzuflens, sondern auch die boxsporttreibenden Vereine der näheren Umgebung mit gespannter Erwartung erfüllt, ist um so begreiflicher, als diesen Entscheidungskämpfen der Salzufler Vormannschaft eine Gegenüberstellung des Südkreismeisters Holz vom Verein der Boxfreunde Hannover und des Leichtgewichtlers Eilbracht I vom Boxklub Oeynhausen vorangehen wird, die den Sieg des ersteren vom 16. Dezember vorigen Jahres in Hannover auf eine nicht zu verachtende Probe stellen dürfte. Erst nachdem hier die Entscheidung gefallen ist, werden die übrigen Kämpfe sich in folgenden Paarungen abwickeln: Als Bantamgewicht, d. h. bis 108 Pfd., treten sich gegenüber Roy-Salzuflen und Rolfsmeier-Oeynhausen, und wird des ersteren gute Technik und beachtliche Beweglichkeit eine nicht minder harte Nuß zu knacken bekommen wie der mit Ausdauer begabte Hillebrenner-Salzuflen gegen den schon in manchem Sturm erprobten Fraske-Oeynhausen. Als Weltergewicht hat Lindemeier-Salzuflen seine gut ausgebildete Schlagkraft und sein angeborenes Draufgängertum gegen die vorzügliche Technik eines Weiß-Oeynhausen in die Wagschale zu werfen, und auch der technisch wohl am besten ausgebildete Salzufler Geismann wird mit seiner beachtlich guten Kopfarbeit einen sehr schweren Stand gegen Eilbracht II-Oeynhausen haben, doch wäre es immerhin möglich, daß er, falls er die notwendige Härte aufzubringen vermag, um den Ansturm seines Gegners auszuhalten, einen Punktsieg davontragen könnte. Den Beschluß bilden endlich die zum Halbschwergewicht (bis 159 Pfd.) zu rechnenden Borgelt-Salzuflen und Sennsmeier-Oeynhausen, welche beiden Kämpen insofern ebenbürtig sind, als sie beide als blutige Neulinge in den Ring treten werden. Das Kampfgericht setzt sich zusammen aus den Herren Endlich-Hannover als Ringrichter, Geuz-Celle vom Norddeutschen Amateur-Boxverband, der gleichzeitig als Sprecher fungieren und einen erläuternden Vortrag halten wird, Hein und Bartels-Hannover als Punktrichter. Die Funktionen des Ringarztes hat liebenswürdigerweise Herr Dr. Rochke-Salzuflen übernommen. So dürfte in jeder Hinsicht für diese Propaganda-Veranstaltung unseres Vereins für Leibesübungen die Gewähr geboten sein, daß man Kämpfe zu sehen bekommen wird, die, frei vom Vorwurf der Rohheit, sowohl dem Kenner wie dem Fernstehenden zeigen, welche ästhetischen Werte in diesem streng nach den Regeln geführten u. geleiteten Kampfsport liegen, wo nicht allein die rohe Kraft, sondern der überlegene Geist und die geschulte Technik in allererster Linie zum Siege verhelfen. Nicht Sensationen, wie sie der Berufsboxer bietet, sind zu erwarten, sondern für einen jeden hochinteressante Einblicke in die gesamte Theorie und Praxis dieser noch immer zu Unrecht geschmähten Kampfkunst.

Amt Schötmar

Nienhagen, 2. Febr. Ueberfall auf einen Wachtmeister. Am vorigen Sonntag fand in der Wirtschaft „Tannenkrug" ein Tanzvergnügen statt, wobei Herr Polizeiwachtmeister Ostmeier, Heipke, die Aufsicht hatte. Schon auf dem Saale mußte der Wachtmeister einige Burschen zur Ruhe mahnen. Als nun die Festlichkeit zu Ende war, wurde der Wachtmeister auf dem Nachhausewege von mehreren Burschen überfallen, die ihm Helm, Seitengewehr und Revolver abnahmen. Der Ueberfall geschah so plötzlich und unvermutet, daß Herr O. keine Gelegenheit hatte, von der Waffe Gebrauch zu machen. Die Namen der drei Uebeltäter hat man inzwischen ermittelt.

Amt Oerlinghausen

Leopoldshöhe, 2. Febr. Seit langem ist der Weg von Kaufmann König bis zum Friedhofe in einem sehr schlechten Zustande. Er ist einfach grundlos und bei nassem Wetter nicht zu passieren. Da er aber von vielen benutzt wird, so wäre seine Instandsetzung dringend erforderlich. Mehrere Fuder Asche oder Mergel würden genügen, um diesen Weg gangbar zu machen. Besonders würden die Friedhofsbesucher die Instandsetzung begrüßen.

Lage

— **Konzert.** Wie schon mitgeteilt, findet das Konzert unserer einheimischen Künstler, Fräulein Gertrud Münnich-Lage, Walter Hönsch und Paul Oskar Nebelsiek-Berlin, am Sonnabend, dem 12. Febr., abends ab 8¼ Uhr, im Festsaal der Turnhalle statt. Das Programm ist ganz auf den modernen Stil eingestellt und umfaßt auserwählte Lieder und Arien unserer bekannten Meister (u. a. Lieder von Schubert, Schumann und Brahms, Arien von Händel, Gluck, Mozart, Lorking, Wagner und Verdi), gesungen von Gertrud Münnich und Walter Hönsch. Oskar Nebelsiek, der uns schon von seinen früheren Konzerten bestens bekannt ist, wird die F-Dur-Sonate von Beethoven und die F-Dur-Ballade von Chopin spielen. Frl. Gertrud Münnich wird uns mit ihrem hellen, wohllautenden Sopran erfreuen, der nach den erfolgreichen Detmolder Studien durch die letzte Ausbildung bei der Kammersängerin Prof. Gertrude Foerstel-Wien zur vollen Entfaltung gebracht worden ist. Die Töne sind rein und klar bis in die nächsten Lagen, ihr metallischer Klang und die feine Gesangskultur fallen angenehm auf. Der weiter mitwirkende Künstler Walter Hönsch ist ja allen einheimischen Kunstfreunden von seiner viel bewunderten Tätigkeit als Leiter von Männerchören, so u. a. der Detmolder Liedertafel, bekannt. Er hat inzwischen seine eigene Stimme an der Musikhochschule in Berlin ausbilden lassen. Unter Leitung des berühmten Gesangspädagogen Prof. Bachner ist seine voluminöse Baßstimme mit starker baritonaler Färbung bereits zur fast vollendeten Technik gebracht, sodaß seinem erstmaligen Auftreten als Sänger in der Heimat mit Spannung entgegengesehen werden darf. Ueber Paul Oskar Nebelsiek liegen bereits die besten Kritiken vor. Gelegentlich seines letzten Konzertes in Detmold schrieb man: „Herr Nebelsiek darf auf das zweite Dehnt, das er vorgestern gab, stolz sein und wir Lipper dürfen stolz sein, von ihm sagen zu können: er ist unser. Nebelsiek ist ein Künstler, dessen Seele ganz in Musik getaucht und dem es gegeben ist, sein inneres Erleben so zum Ausdruck zu bringen, daß es dem Hörer sich unmittelbar mitteilen und von ihm mitempfunden wird". Es steht somit ein genußreicher und künstlerisch hochstehender Abend bevor. Wir verweisen auch auf das heutige Inserat.

Horn

— **Unglücksfall.** Am Montag abend gegen 9 Uhr ist in Bielefeld, wohin er mit seiner Familie zum Besuch der Schwiegereltern und zur Umschau nach Arbeit am Nachmittag gereist war, der Kellner Theodor Hartmann von hier von der elektrischen Straßenbahn überfahren, wodurch er einen doppelten Schädelbruch erlitt und ins Krankenhaus in Bielefeld aufgenommen werden mußte. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist der Verunglückte am Dienstag morgen um 6 Uhr verstorben. Der Familie Hartmann bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

— **98er-Denkmal-Basar.** Die Vorbereitungen für den am 12. und 13. Februar d. Js. in sämtlichen Räumen des Teutoburger Hofes (Vialon) stattfindenden Wohltätigkeits-Basar sind in vollem Gange. Am Montag abend tagte im Ratskeller der Wirtschaftsausschuß und bei Herrn Garre am Bahnhof der Vergnügungsausschuß. Erfreulich ist die rege Teilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung. Für ein gutes Gelingen dieser wohltätigen Veranstaltung sind alle Voraussetzungen gegeben, sodaß sich jung und alt, arm und reich, für ganz weniges Geld einige vergängte Stunden bereiten können. Vor allem sei darauf hingewiesen, daß nicht sogen. Repp-Preise zu zahlen sind. Unter anderem werden auch diesmal das beliebte Heiratsbüro, das Wachsfigurenkabinett, ein Museum, zoologischer Garten, Wein-, Sekt- und Likörstube, Schießbuden, unterirdische Gänge, Bayerische Bauernschänken, Kirmeßtrubel u. a. m. vertreten sein. Eine besondere Abteilung wird auch noch eingerichtet nach dem Motto: Wo sind Deine Haare, August! Da schon früh genug auf diese Veranstaltung hingewiesen wird, versäume niemand, sie zu besuchen.

Amt Brake

Leese, 31. Jan. Die Beerdigungsvereinigung hielt am Sonntag in der Schule ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Fritz Heide, gedachte in seiner Eröffnungsrede der im letzten Jahre gestorbenen Mitglieder. Dann wurde vom Rechnungsführer der Jahresbericht gegeben. Die Mitgliederzahl hat sich im Jahre 1926 von 253 auf 294 erhöht. Unterstützungen wurden bei 5 Todesfällen gezahlt, und zwar für 4 Erwachsene je 100 M. und 1 Kind 40 M., zusammen 440 M. Die Einnahme betrug 453,60 M., die Ausgabe 442,75 M., mithin ist ein Kassenbestand von

---

Dresden als Gast in Szene. Am Freitag, dem 4. Februar, abends 7,45 Uhr, wird sich die Künstlerin in Oscar Wildes „Lady Windermeres Fächer" als Mrs. Erlynne zeigen. Dieses Drama erzielt zur Zeit im Berliner Deutschen Künstlertheater, wo dieses Stück von deutschen Schauspielern in englischer Sprache wiedergegeben wird, den allerstärksten Erfolg. Man darf auf die hiesige Aufführung sehr gespannt sein. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunde von Beginn der Aufführung. Telephonische Bestellungen werden unter Nr. 89 entgegengenommen.

Amt Detmold

Hiddesen, 1. Febr. In der diesjährigen Generalversammlung des hies. Bestattungsvereins wurden äußerst wichtige Beschlüsse gefaßt: In Zukunft können nur noch solche Personen Mitglied des Vereins werden, welche das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben. Den über 40- bis 60jährigen Bewohnern Hiddesens soll jedoch Gelegenheit gegeben werden, auch jetzt noch Mitglied zu werden, wenn sie bis zum 1. April d. Js. ihren Eintritt erklärt und das Eintrittsgeld von 1 ℳ bezahlt haben. Nach anderen Orten verziehende Mitglieder behalten die Mitgliedschaft, wenn sie ihren Verpflichtungen der Kasse gegenüber nachkommen. Als Jahresbeitrag für 1927 wurden 4 ℳ festgesetzt. Dieselben sollen in 2 Raten zu je 2 ℳ, etwa ab 1. Juni und 1. November erhoben werden. Als Bestattungsbeihilfen wurden folgende Sätze festgelegt: Erwachsene Mitglieder 80 ℳ, Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahre 50 ℳ, Kinder im 1. bis 7. Lebensjahre 30 ℳ, Kinder im 1. Lebensjahre 15 ℳ. Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 940 ℳ. Vorsitzender des Vereins ist Schmiedemeister Runte, Schriftführer und Kassierer Oberlehrer Tölle.

Bad Salzuflen

— **Herr Emil Dreikauß, Generalsekretär a. D.,** ist am Montag in der Frühe nach kurzer, heftiger Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben. Vor neun Jahren suchte er Salzuflen als Ruheplatz aus, um nach 40 Jahre langer Tätigkeit bei der Bergwerksgesellschaft Rhein-Elbe hier seinen Lebensabend mit seiner Familie zu verbringen. Er kaufte die Kreckesche Besitzung an der Ecke Leopold- und Bahnhofstraße an. Das Ehepaar, das sich hier bald gut eingebürgert hatte, konnte im Jahre 1919 in Frische und Gesundheit das goldene Ehejubiläum feiern. Nun sind dem allezeit fröhlichen und lebensbejahenden Mitbürger die Augen für diese Welt so plötzlich geschlossen worden. An seiner Bahre trauern die Lebensgefährtin und 6 Kinder, nachdem ihm bereits 11 im Tode vorausgegangen sind, sowie zahlreiche Enkelkinder. In der katholischen Gemeinde erwarb er sich große Verdienste als langjähriges Mitglied und als Rendant des Schulvorstandes, sowie als Gründer des Kirchenchors und tätiges Mitglied des Caritasausschusses. Sein ernster Arbeitssinn war gepaart mit Frohsinn und Humor, und er war in geselligem Kreise ein stets gern gesehener Gast. Bei allen, die ihn kennen gelernt haben, wird sein Name in dankbarer Erinnerung bleiben.

— **Sein goldenes Jubiläum** als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr feierte gestern der Hauptmann unserer Freiwilligen Feuerwehr, Herr Stellmachermeister Rudolf Pegel. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ehrten ihren Hauptmann durch einen Fackelzug, während die Kapelle ihm ein Ständchen darbrachte. Der Jubilar sprach über diese Ehrung seinen herzlichen Dank aus und forderte die Mitglieder der Wehr zu weiterem tatkräftigen Ausharren und zu steter Dienstbereitschaft auf. Herr Franz als Vertreter der Stadt nahm Gelegenheit, dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt darzubringen und sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß wie bisher, so auch für alle Zeiten der Hauptmann der Wehr in gemeinsamem Zusammenwirken mit den Mitgliedern stets bereit sein würde, zum Schutze des Eigentums der Bürger ihr Möglichstes zu tun. Ein dreifaches Hoch auf den Jubilar fand jubelnden Beifall. Es schloß sich daran noch ein sehr gemütliches Beisammensein. Wir wünschen dem Herrn Hauptmann auch weiterhin Kraft und Gesundheit für seinen aufopfernden Dienst.

— **Von einem Schadenfeuer** wurde die Werkstatt des Tischlermeisters Zurheide heimgesucht. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache brach gestern vormittag gegen ½10 Uhr in der sich anschließenden Stallung ein Brand aus, der von den Nachbarn erst bemerkt wurde, nachdem er größere Dimensionen angenommen hatte. Die sofort alarmierte Freiwillige Feuerwehr erschien nach kurzer Zeit auf dem Brandplatz und griff sofort mit allen zur Verfügung stehenden Schlauchleitungen den Brandherd an. Es gelang ihr auch, nach verhältnismäßig kurzer Zeit intensivster Arbeit den Brand so wesentlich einzudämmen, daß die Nachbargebäude, die zeitweise stark gefährdet waren, gerettet werden konnten. Auf alle Fälle wurde dann noch die Landesmotorspritze in Detmold telephonisch herbeigerufen. Sie brauchte aber nicht mehr einzugreifen, da das Feuer bereits niedergekämpft war. Der entstandene Schaden ist nicht unerheblich; er soll auch nur teilweise durch Versicherung gedeckt sein. Die Entstehungsursache ist, wie bereits oben bemerkt, noch nicht ermittelt. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei weilten gestern noch am Brandort, um in dieser Richtung Feststellungen zu treffen.

— **Interessante Wettkämpfe** auf dem Gebiete des Boxsports wird man am 3. Februar im Saale des Lippischen Hofes zu sehen bekommen. Ist es doch das erste Mal, daß nach Monaten eifrigsten Trainings die junge Mannschaft des Vereins für Leibesübungen gegen einen nicht zu verachtenden Gegner, den Boxklub Oeynhausen, in den Ring treten wird. Daß diese erste Feuerprobe nicht allein die sportliebenden Kreise Salzuflens, sondern auch die boxsporttreibenden Vereine der näheren Umgebung mit gespannter Erwartung erfüllt, ist um so begreiflicher, als diesen Entscheidungskämpfen der Salzufler Vormannschaft eine Gegenüberstellung des Südkreismeisters Holz vom Verein der Boxfreunde Hannover und des Leichtgewichtlers Eilbracht I vom Boxklub Oeynhausen vorangehen wird, die den Sieg des ersteren vom 16. Dezember vorigen Jahres in Hannover auf eine nicht zu verachtende Probe stellen dürfte. Erst nachdem hier die Entscheidung gefallen ist, werden die übrigen Kämpfe sich in folgenden Paarungen abwickeln: Als Bantamgewicht, d. h. bis 108 Pfd., treten sich gegenüber Roy-Salzuflen und Rolfsmeier-Oeynhausen, und wird des ersteren gute Technik und beachtliche Beweglichkeit eine nicht minder harte Nuß zu knacken bekommen wie der mit Ausdauer begabte Hillebrenner-Salzuflen gegen den schon in manchem Sturm erprobten Fraske-Oeynhausen. Als Weltergewicht hat Lindemeier-Salzuflen seine gut ausgebildete Schlagkraft und sein angeborenes Draufgängertum gegen die vorzügliche Technik eines Weiß-Oeynhausen in die Wagschale zu werfen, und auch der technisch wohl am besten ausgebildete Salzufler Geismann wird mit seiner beachtlich guten Kopfarbeit einen sehr schweren Stand gegen Eilbracht II-Oeynhausen haben, doch wäre es immerhin möglich, daß er, falls er die notwendige Härte aufzubringen vermag, um den Ansturm seines Gegners auszuhalten, einen Punktsieg davontragen könnte. Den Beschluß bilden endlich die zum Halbschwergewicht (bis 159 Pfd.) zu rechnenden Borgelt-Salzuflen und Sennsmeier-Oeynhausen, welche beiden Kämpen insofern ebenbürtig sind, als sie beide als blutige Neulinge in den Ring treten werden. Das Kampfgericht setzt sich zusammen aus den Herren Endlich-Hannover als Ringrichter, Geuz-Celle vom Norddeutschen Amateur-Boxverband, der gleichzeitig als Sprecher fungieren und einen erläuternden Vortrag halten wird, Hein und Bartels-Hannover als Punktrichter. Die Funktionen des Ringarztes

10,85 M. vorhanden. Die Rechnungsführung wurde geprüft und für richtig befunden. Es fand dann eine Besprechung der Satzungen statt, die zum Teil zu Abänderungen führte. Von jetzt ab gehören alle Kinder unter 21 Jahren durch die Mitgliedschaft der Eltern der Vereinigung an und sind bis zum 18. Lebensjahre beitragsfrei. Vom 18. bis 21. Jahre sind die Eltern verpflichtet, den Beitrag dafür zu zahlen. Nach dem 21. Lebensjahre ist das Kind, falls keine Abmeldung erfolgt, selbst beitragspflichtig. Diese Bestimmung verfolgt den Zweck, den Nachwuchs der Vereinigung zu sichern. Die Unterstützungssätze blieben unverändert, sie seien hier nochmals bekanntgegeben: für totgeborene Kinder 15 M., für Kinder bis zum 7. Lebensjahre 40 M., für Kinder vom 7. bis zum 18. Jahre 70 M., für Erwachsene 100 M. Diejenigen Dorfbewohner, die bis jetzt der Beerdigungsvereinigung noch nicht angehören, sollen in den nächsten Tagen durch die Vertrauensleute aufgefordert werden, sich anzumelden. Sie zahlen die seit dem 1. Januar [illegible] gezahlten Beiträge als Eintrittsgeld nach. Es sollen auch die Personen über 40 Jahre nochmals aufgefordert werden, beizutreten. Ferner wurde in den Satzungen festgelegt, daß die Generalversammlung auch bei Satzungsänderungen beschlußfähig ist. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Die Vertrauensleute behielten bis auf einen, der wegen Arbeitsüberhäufung ablehnte, ihre Aemter. In der sehr regen Aussprache wurde von allen Seiten betont, daß die jüngeren Dorfbewohner moralisch verpflichtet sind, der Vereinigung beizutreten, denn je größer die Mitgliederzahl, je kleiner die Lasten. Die Satzungen sollen vervielfältigt oder gedruckt und dann jedem Mitgliede zugestellt werden. Nachdem alle Anfragen geklärt waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Lüerdissen, 1. Febr. Vor einigen Tagen ist hier ein „Gemischter Chor" ins Leben gerufen worden. Da sich gleich zur ersten Übungsstunde etwa 45 Herren und Damen eingefunden hatten, so ersieht man hieraus, welchen Anklang der Gesangverein in unserm kleinen Dorfe gefunden hat. Der Vorsitzende, Schuhmachermeister Held, nimmt noch weitere Beitrittserklärungen entgegen. Der Verein singt jeden Montag und Freitag, abends von 8 Uhr ab, unter Leitung von Lehrer Juckel in der Schule. Wir wünschen dem Verein, daß sich ihm auch recht viele passive Mitglieder aus allen Berufen anschließen und das Gemeinschaftsgefühl immer mehr pflegen mögen.

Lüerdissen, 1. Febr. In einer in der Gastwirtschaft Düsenberg stattgefundenen, zahlreich besuchten Dorfsversammlung wurde einstimmig der Wille zum Anschluß an „Wesertal" und somit zur Versorgung mit elektrischem Licht und Kraft ausgesprochen. Es wurde eine Kommission gewählt, die umgehend alles weitere veranlassen soll.

Amt Hohenhausen

Talle, 2. Febr. 30 Jahre Zieglerverein. Am kommenden Sonntag, dem 6. Februar, kann der hiesige Ziglerverein auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Dieser Tag soll in würdigster Weise begangen werden. Guirlanden und Ehrenbogen werden dem Dorfe ein festliches Gepräge geben. Zahlreiche auswärtige Vereine werden den an sie ergangenen Einladungen Folge leisten und am Sonntag an dem Jubelfeste des hiesigen Vereins teilnehmen. Um 1½ Uhr nachmittags findet der Empfang und die Begrüßung der auswärtigen Vereine bei der Gastwirtschaft Adolf Emminghaus statt. Die Festrede wird ein Herr von der beruflichen Ziegelvertretung halten. In Anschluß hieran findet der geschlossene Durchmarsch unter Vorantritt des Trommler- und Pfeifferkorps und der Bauleschen Musikkapelle durch das festlich geschmückte Dorf statt. Ein großer Festball im Saale des Gastwirts Wilhelm Krüger wird den Abschluß dieser würdigen Feier bilden, wo Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins in froher Stimmung noch mehrere Stunden verweilen werden.

Barntrup

— **Kriegerverein.** Die Generalversammlung des Kriegervereins, die am Sonntag, 31. Jan., nachmittags 4 Uhr, stattfand, war von etwa 50 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Kam. Steneberg, begrüßte die Erschienenen u. wünschte allen Erfüllung ihrer Wünsche für das neue Jahr. Kameradschaft, Treue und Einmütigkeit sollten auch im kommenden Jahre der Leitstern des Vereins sein. Zu dem dann gegebenen allgemeinen Überblick ist zu sagen, daß der Verein jetzt 207 Mitglieder zählt, davon sind 6 Ehrenmitglieder und 2 Veteranen von 1870/71. 150 Mitglieder haben den Feldzug 1914—1918 mitgemacht. 3 Mitglieder haben ihr 50jähriges Mitgliedsjubiläum gefeiert, 11 Kameraden haben 40 Jahre und 27 Kameraden 25 Jahre dem Kriegerverein treu angehört. Im Jahre 1926 sind ausgeschieden 5 u. neu aufgenommen 15 Mitglieder. An Unterstützungen sind 156 RM. ausgezahlt. — Der erste Punkt der Tagesordnung, Rechnungsabnahme, fand rasche Erledigung. Die Einnahme und Ausgabe hat 1440.79 RM. betragen, Kassenbestand 41,34 RM. Dem Rechnungsführer und Kassierer wurde Entlastung erteilt. An Beiträgen sind 763 RM. und an Eintritt für das Wintervergnügen am vergangenen Sonntag 175 RM. eingegangen. Dieses letzte Fest nahm besten Verlauf. Die Konzert- und Theaterstücke fanden bei den zahlreich Erschienenen regen Beifall, da die Mitspieler mit viel Fleiß und Verständnis ihre Rollen einstudiert hatten. Auch beim Tanz war der Saal überfüllt, so daß die Tanzordner keine leichte Arbeit hatten, die Tanzlustigen einigermaßen zu ihrem Recht kommen zu lassen. Der Vorstand hat daher auf vielseitigen Wunsch beschlossen, die Aufführung der Theaterstücke für die Allgemeinheit am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, zu wiederholen. Der Eintrittspreis beträgt allgemein 60 Pfg. — 2. Vorstandswahl. Der alte Vorstand: Vorsitzender Fabrikant A. Steneberg, Kassenwart Kam. Schiebenhöfer, Rechnungsführer Fr. Schröder, Schriftführer H. Kockel, sowie die Stellvertreter, Rechnungsprüfer, Kassenbote, Delegierte zum Abgeordnetentag, Trägerkommando, Schießkommando u. Vergnügungsausschuß wurden einstimmig wiedergewählt. Als Fahnenträger wurde Kam. Mächter und als Stellvertreter C. Hilker, Unterstr. 15, gewählt. — 3. Beitragsfrage. Der bisherige Mitgliedsbeitrag von 4 RM. jährlich soll auch im Jahre 1927 bestehen bleiben. — Bei einem Glase Freibier blieb man dann noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Amt Barenholz

Stemmen, 2. Febr. Der seit 27 Jahren bei dem Landwirt A. Brinkbock, hier, bedienstete Knecht Fritz Klingenberg aus Möllenbeck feiert heute silberne Hochzeit. Zu diesem Ehrentage herzliche Glückwünsche!

Stemmen, 1. Febr. Die Zuchtlosigkeit der heutigen Jugend ist leider eins der traurigsten Kapitel der Nachkriegszeit. In unserem Dorf sind nächtliche Ruhestörungen und grober Unfug seit Jahren etwas Gewohntes. Wenn man bisher ein Auge zudrückte, so geschah es mit Rücksicht darauf, weil die Urheber, meist junge Burschen, denen der Alkohol zu Kopfe gestiegen war, die Söhne achtbarer Eltern sind. Wo aber die Macht der Eltern versagt, dürften die Sicherheitsbehörden als Wächter der öffentlichen Ordnung eingreifen. Die Nächte vom Sonnabend zum Sonntag sind es besonders, in denen häufig allerhand Unfinn getrieben wird. Die nächtlichen Unholde vergnügen sich damit, Sand, Erde und Steine an die Fenster einzelner Bewohner zu werfen. Es ist schon vorgekommen, daß Schwerkranke nachts durch den wüsten Lärm belästigt wurden. Bei diesen Ausschreitungen spielt immer der Alkohol eine große Rolle.

Amt Schieder

Schieder, 2. Febr. Goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Stuhlfabrikant Wilhelm Köster. Die Jubilare erfreuen sich noch der besten Gesundheit. Sie sind beide 75 Jahre alt und nehmen an den Tagesereignissen noch regen Anteil. Der Jubilar war auch stets ein eifriger Leser der Landes-Zeitung, die ihn schon jahrzehntelang über alle Neuigkeiten und alles Wissenswerte unterrichtet und unterhalten hat. Aus kleinen Anfängen hat es Herr Köster durch den rechten Geschäftsblick und seine Schaffensfreude soweit gebracht, daß eine gutgehende Stuhlfabrik von seinen beiden Söhnen heute geführt wird. Auch an dieser Stelle sprechen wir dem Jubelpaare die herzlichsten Glückwünsche aus, verbunden mit der Hoffnung, daß es ihnen vergönnt sein möge, nach einem arbeitsreichen Leben bei bester Gesundheit und Zufriedenheit einen recht langen, sonnigen Lebensabend im Kreise ihrer Kinder und Verwandten zu verleben.

Schieder, 1. Febr. Am 26. v. M. fand in der „Skidrioburg" die erste Generalversammlung des Männerchors „Skidera" statt. Vor kaum einem Jahre erst ins Leben gerufen, zählt der Verein heute bereits 26 aktive und ebensoviel passive Mitglieder, welche von dem einmütigen Wunsche beseelt sind, das deutsche Lied zu hegen und zu pflegen. Auch diese Versammlung zeugte von regstem Interesse; vollzählig waren die Mitglieder erschienen. Mit dem Liede „Gott grüße dich" eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, die mit einer recht umfangreichen Tagesordnung schnell und reibungslos ihrem Ende zuging. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Von einem eventuell zu feiernden Familienfeste wurde vorläufig Abstand genommen. Zur Anschaffung von Liederbüchern brachten freiwillige Spenden 85 M. ein. Nach Beendigung der Versammlung wurden noch einige Lieder unter der rührigen Leitung des Herrn Lehrers Müller dargebracht, und die Mitglieder verbrachten noch einige Stunden in schönster Harmonie zusammen. Man darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Mitgliederzahl im nächsten Jahre eine noch stattlichere sein möge.

Amt Schwalenberg

Elbringen, 31. Jan. Vom hiesigen Dorfsausschuß war auf gestern nachmittag 3 Uhr eine Gemeinde-Versammlung bei Herrn Gastwirt Niermann anberaumt die sehr gut besucht war. Die Tagesordnung umfaßte die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr, die Anschaffung eines Totenwagens und die Einrichtung einer Badeanstalt. Zweck und Ziele zu dem in diesem Herbst zum 1. Male hier in Elbringen stattfindenden Kram- und Viehmarkt. Für alle vier Punkte zeigte sich reges Interesse. Die provisorisch gewählten Vorstände sind gebeten, das Weitere in die Wege zu leiten.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Vorstandssitzung des Wahlkreisverbandes Westfalen-Nord der Deutschen Volkspartei. Am Sonnabend, 29. Januar, tagte in Hamm unter dem Vorsitz des 1. Vorsitzenden, Herrn Oberregierungsrat Prof. Mentz-Minden, der Wahlkreisvorstand der D. V. P. Westfalen-Nord. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand ein Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo über die durch die Regierungsbildung neu geschaffene politische Lage. Herr Dr. Hugo ging in seinen Ausführungen ausführlich auf den Verlauf und das Ergebnis der Regierungskrise ein. Er würdigte insbesondere die Versuche des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius zur Bildung einer tragfähigen Regierung und betonte, daß der einmütige und geschlossene Widerstand, den die Deutsche Volkspartei der von Links immer wieder geforderten Bildung der großen Koalition entgegengesetzt habe, zur Klärung der Lage und zu der nunmehr erfolgreichen Zusammenfassung der bürgerlichen Kräfte geführt habe. Zu bedauern sei die Tatsache, daß der außerordentlich verdiente und sachkundige Reichsverkehrsminister Dr. Krohne politischen Erwägungen zum Opfer gefallen sei. Die Lösung entscheidender Steuerfragen im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich, die Verabschiedung wichtiger sozialer Vorlagen durch die neue Reichsregierung wird gerade auch für die mittelständischen Kreise von außerordentlicher Bedeutung sein. Bedauernswert bleibt es, daß die Wirtschaftspartei nach wie vor im Reiche den Mut zur Verantwortung nicht aufbringt. Die Stimmung der Versammlung kam in nachfolgender Entschließung zum Ausdruck: „Der Vorstand der Deutschen Volkspartei des Wahlkreisverbandes Westfalen-Nord gibt seiner Genugtuung über die Bildung einer bürgerlichen Reichsregierung Ausdruck. Er dankt der Reichstagsfraktion für das zielbewußte nationale Verhalten während der Krise und den erfolgreichen Widerstand gegen das Zustandekommen der großen Koalition. Er erwartet, daß die Arbeit der Reichsregierung zur Festigung der politischen Verhältnisse und zur erträglichen Gestaltung des wirtschaftlichen und sozialen Ausgleichs für alle Volksschichten führt. Pflicht des Bürgertums ist es, sich politisch aktiver zu betätigen und dadurch seinen politischen Einfluß zu stärken."

Als zweiten Punkt der Tagesordnung nahm die Versammlung ein Referat von Frau Generalsekretärin Steffann über einen kürzlich stattgefundenen politischen Mittelstandskursus in Berlin mit Interesse entgegen.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Die Verhandlungen über einen Reichstarifvertrag für das Baugewerbe. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe teilt mit: Die Verhandlungen über einen Reichstarifvertrag für das Baugewerbe wurden am 29. bis 31. Januar fortgesetzt. Die Parteien kamen sich in einigen Punkten näher. Die Verhandlungen gestalteten sich auch diesmal wieder schwierig. Immerhin ist auf beiden Seiten der Wille vorhanden, die noch vorhandenen Gegensätze auszugleichen und wenn irgendmöglich zu einem Reichstarifvertrag zu kommen. Zu diesem Zweck werden die Verhandlungen Ende Februar fortgesetzt werden.

Witterungs-Uebersicht

vom Dienstag, den 1. Februar 1927.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem das festländische Hoch nach Osten zurückgewichen ist, haben Tiefausläufer gestern und heute Norddeutschland überquert und Regen gebracht. Da sich der Tiefdruckrern, von England langsam nach Südschweden fortschreitend, aufgefüllt hat, haben die Südwestwinde an Stärke allmählich nachgelassen. Wir gelangen nunmehr in eine ziemlich gleichmäßige Westströmung, die vorwiegend mit trübem, regnerischen Wetter verbunden ist. Leichter Druckanstieg im Westen dürfte jedoch einen zeitweiligen Abschluß der Tiefdrucktätigkeit und beständigeres Wetter bringen.

Vorhersage für den 2. und 3. Februar.

Zunächst wechselnd bewölkt mit Regenfällen, mild; später Aufheiterung und leichte Abkühlung.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Detmold, 1. Februar.

Schlechte Straßenbeleuchtung.

Nachdem nun der Magistrat Veranlassung genommen hat, die Brunnenstraße zu reinigen bzw. den Schlamm und das Unkraut aus den Straßenrinnen, die bei Regenwetter kaum überbrückbar waren, zu entfernen, sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß die Beleuchtung dieser Straße viel zu wünschen übrig läßt. Nur an wenigen Tagen im Monat und meist noch bei Vollmond läßt man dort eine Laterne brennen. Es dürfte nicht schwer sein, die Brunnenstraße einigermaßen zu beleuchten, zumal doch die Anlagen dafür vorhanden sind. Vor dem Hause Brokmeier und weiter 150 m entfernt stehen zwei verwaiste Laternenpfähle, die nur noch darauf warten, daß man ihnen die Laterne aufsetzt. Durch die Instandsetzung dieser beiden Laternen wäre manchem abendlichen Wanderer der Brunnen-, Blumen-, Klus-, Hohe- und Wahlhauser Straße gedient. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die Stadtverwaltung von der Notwendigkeit zu überzeugen und baldige Abhilfe zu schaffen. **Ein Anwohner der Brunnenstraße.**

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 1. Febr. Der neue Monat bringt der Börse eine neue Hausse in Spezialwerten, zum Teil dadurch begünstigt, daß die Verkaufslimite noch nicht erneut sind. Neue Kaufaufträge aus der Provinz liegen an einzelnen Märkten vor. Kursgewinne von 6—10 %. Der günstige Monatsbericht der Dresdner Bank regt gleichfalls an. Elektrowerte sehr lebhaft. Auch Farben stärker gefragt. Freigabewerte geteilt, trotz des ungünstigen Standes der Rückgabeangelegenheit. Geld noch lebhafter gefragt, Sätze unverändert wie gestern. Anleihen ruhig. Ausländer geteilt. Türken und Mexikaner fest. Vorkriegspfandbriefe bis 10 Pfg. schwächer, sonst ruhig. Roggen abgeschwächt. Im Verlauf weiter fest. Kohlenwerte bleiben bevorzugt. Berger weitere 6 % höher. Schiffe wieder etwas erholt, dagegen Banken bis 1¼ % nachgebend. Im weiteren Verlauf ließ die Lebhaftigkeit etwas nach und die Aufwärtsbewegung kam durch neue Limite zum Stillstand. Trotzdem blieb der Grundton fest. Kassaware kam in etwas stärkerem Umfange heraus. Hypothekenbanken, Brauereien, Versicherungen bevorzugt. Pfandbriefmarkt sehr ruhig, aber uneinheitlich. Rentenbriefe bis ½ % schwächer. Der Schluß wurde aus Gewinnmitnahmen ruhiger. Die Kurse gaben zumeist um einige Prozent nach. Nur Spezialwerte (Rhein. Braunkohle, Glanzstoff, Rheinstahl) bleiben lebhaft. — Nachbörse: Tendenz wieder zuversichtlicher, Spezialwerte fest –

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 1. Febr. Trotz der schwächeren Meldungen von Nord- u. Südamerika wird das Inlandsangebot von Weizen von Tag zu Tag geringer. Die Cif-Offerten für Plata-Weizen waren leicht ermäßigt und ebenso lauteten die Forderungen für nordamerikanische Provinenzen nachgiebiger. Im Lieferungsmarkt stellten sich die Preise bei größerer Zurückhaltung der Käufer 1½ bis 2 Mark niedriger. Roggen ist sowohl erst- als auch zweithändig keineswegs reichlich offeriert, aber auch bei dieser Brotfrucht waren die nachgiebigeren Auslandsforderungen für einen Preisrückgang um etwa eine Mark maßgebend. Weizen- und Roggenmehl blieben bei unveränderten Preisen im Angebot. Das Geschäft beschränkte sich jedoch lediglich auf die Deckung des dringendsten Bedarfs. Hafer begegnet bei unverändert hohen Forderungen der Abgeber größter Zurückhaltung. Gerste hat weiterhin ruhiges Geschäft.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft. Heute abend 8 Uhr: Versammlung im „Grünen Jäger". Gäste willkommen.

— Reformierte Stadtkirche. Heute abend 8¼ Uhr: Vortrag Stuhrmann: „Wahn oder Wirklichkeit?"

— M.-G.-V. „Frohsinn". Männerchor: Donnerstag pünktl. 8 Uhr: Übungsabend in Stadt Frankfurt. Damentafel: Heute pünktl. 8 Uhr: Übungsstunde.

— D. H. V. Heute abend 8½ Uhr: Jahreshauptversammlung im „Teutoburger Hof". Exterstraße.

Geschäftliches

Das Wirtschaftsgeld reicht heute nicht hin noch her. Trotzdem braucht man sich den Genuß eines guten Tropfens nicht zu versagen. Auch ohne daß man sein Geld vergeudet, kann man jeden, auch den kostbarsten Likör kennen lernen und probieren, wenn man nach alter Sitte seine Schnäpse mit Reichel-Essenzen selbst herstellt. Die Selbstbereitung mit Reichel-Essenzen ist eine einfache Sache, und man weiß, was man trinkt. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Daselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst oder, wenn vergriffen, kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahnstraße 4.

Für

Liebhaber

ohne Mundstück,

die neue

Gräfin Mariza

Zigarette

in stärkerem Format, neuer Mischung und hellblauer Packung.

6 Pf

JASMATZI & SÖHNE, DRESDEN 16



Arbeit wird zur Spielerei, kaust du stets P.K. dabei!

P. K.-Kau-Bonbons sind während der Arbeit ein glänzendes Mittel zur Beruhigung der Nerven, besonders wenn das gewohnte Rauchen nicht zulässig. Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P.K.-Kau-Bonbons. G. H. 15

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

P.K. KAU-BONBONS

WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

Gehrock u. Mantel billig zu verkaufen. (1308) Augustin. 7.

Zu verkaufen: Damenschreibtisch Regulator, Gobelinbild u. kleines Hausgerät. Meierstr. 12, 1 Treppe.

Piano zu verkaufen. (1346) Schieder Nr. 10.

Metallbaukasten (Märklin) Nr. 2 u. 2a, m. Elektromotor, neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 500 i. d. Geschäftsst.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinst. Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Kredenz in Eiche, wie neu, preiswert abzugeben durch **H. Beyer, Detmold, Wall**

Gut erhaltener **Selbstfahrer** zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Lds.-Ztg. unt. Nr. 1331.

1 fettes Schwein 400 Pfd., zu verkaufen. **Wind, Pivitsheide 44.**

2 fette **Schweine** 250 u. 350 Pfd. schwer, abzugeben. (1352) **Sielemann Augustdorf Nr. 128.**

Handwerker sucht **möbl. Zimmer** Schr. Ang. u. Nr. 1340 a. d. Gesch. d. Lds.-Ztg.

Haus mit Bäckerei 2 Ladenlokale, 22 Zim., Hofraum, Stallung, gr. Garten, in Wanne, zu verkaufen od. mit einer Stätte zu tauschen. Nähe Lemgo evt. eine Stätte zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 1319 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Auf vielfachen Wunsch gebe ich **heute** im Saale der „Frischen Quelle" in Hiddesen ein

Ultraphon-Konzert

wozu auch Sie nebst Ihren werten Angehörigen frdl. eingeladen sind.

Autorisierte Ultraphon-Verkaufsstelle F. Meister

Klaviertechniker und Stimmer, in Buchhdlg. Schöler, Detmold, am Marktplatz.

V. städt. Abonnements-Konzert

im Rahmen der Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Lippe, am **Donnerstag, dem 3. Febr. 1927,** abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhofes in Herford.

Leitung: Friedr. Quelt. Solist: Diez Weismann, Berlin. **Max Reger:** Beethoven-Variationen. **Alexander Glazounow:** Violinkonzert. **Richard Strauß:** Don Juan. **Richard Wagner:** Tannhäuser-Ouverture. Der Sonderzug fährt ab Detmold 6.46, ab Lage 7.01, ab Schötmar 7.13, ab Salzuflen 7.17. Rückfahrt ab Herford 10.42.

Technische Staatslehranstalten Hildburghausen (Thür.)

Höhere und mittl. Fachschule für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Betriebstechnik. 1876 gegründet als Technikum Hildburghausen. Studiendauer 6 bzw. 4 Semester. Beginn: April und Oktober. (158

Wer leiht auf Ia. Hypothek 8—10000 Mark gegen gute Zinsen? Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 1193 a. d. Gschst. d. Ltg.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344 Familien-Drucksachen schnellstens

Qualitätsmöbel kaufen Sie vorteilhaft in den **Werkstätten Oettermann Detmold** 6997,1 Verkauf: Grabbestraße

Eichen-, Fichten-Nutz- u. Brennholz-Verkauf

In der Stadtforst Bad Salzuflen sollen am Freitag, 4. Februar, von morgens 10 Uhr ab:

60 rm Eichen-Kampfpfähle, à 2 m lang,
15 Stück Wagenbeichseln
30 rm Buchen-Scheit u. Knüppel
65 Haufen Eichen- und Buchenreiserholz
50 Stück Fichten-Stangen, 1.—4. Klasse

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer bei der Rose (Dahlenbrink).

Bad Salzuflen, den 1. Februar 1927.

Der Magistrat.

Vertreter

von sehr altem, angesehenem Versicherungs-Konzern aller Branchen unter besonders günstigen Bedingungen an allen Plätzen gesucht.

Gelegenheit zu ganz erheblichem Verdienst.

Nur Bewerber von bestem Ruf und weitverzweigten Beziehungen kommen in Frage.

Tätigkeit kann evtl. auch nebenberuflich ausgeübt werden. Einarbeitung durch Fachbeamte kostenlos. Gefl. schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 1358.

Pressenmeister für Falz- und Hohlkegel zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (1321

D. & K. Schulze Klinker- und Dachkegelwerke, G. m. b. H. **Dortmund**, Göbenstraße 10.

Zwei tüchtige Brenner erfahren im Klinkerbrennen, für bald gesucht sowie **zwei Einsetzer** Bewerber wollen sich melden am Sonntag, dem 6. Februar 1927, von 12—3 Uhr mittags, in Detmold, Gasthaus „Zur Krone". (1349

Ziegelmeister Brand.

Verlag des Bibliograph. Instituts, Leipzig.

Soeben erscheint in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

Meyers Lexikon

12 Halblederbände

Ueber 160 000 Artikel auf 20 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen.

Bd. 1, 2, 4 u. 5 kosten je 30 RM., Bd. 3 33 RM.

Bestellungen nimmt an:

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung in Detmold.

2 Pensionshäuser in Bad Salzuflen gelegen, bei hoher Anzahlung resp. Auszahl. sofort zu kaufen gesucht. Alles Nähere durch den Beauftragten H. Gröppel, Lage i. L., Lange Str. 108, Tel. 150

Suche f. meine Tochter, 19 Jahre alt, kath., **Stelle** z. Erlernung d. Küche, ohne gegenl. Vergütg. Frau Cl. Oberborbeck Belbert, Langenberger-Straße 1

Landestheater-Spielplan

Mittwoch, 2. Februar abends 7.45 Uhr: Gastspiel Melitta Leithner v. Staatstheat. Dresden **Elektra**

Vorher: **Die Frau im Fenster**

Freitag, 4. u. Sonntag, 6. Febr., abds. 7.45 Uhr: Gastspiel Melitta Leithner **Lady Windermere's Fächer**

Bad Salzuflen-Schötmar

Wilhelm Walter, Böttcherei Schötmar, Aechterstraße 1

Lieferung von Hand- und Kraftwaschmaschinen aller Systeme. Anfertigung von Wannen, Tubber und Kübeln. Reparaturen schnell und preiswert. Auf Wunsch werden Sachen abgeholt.

Anzeigen die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.



Verlangen Sie kostenlos und portofrei die interessante aufklärende Broschüre „Praktische Winke für die umsichtige Hausfrau" durch Rama-Werke, Goch (Rhld.)



H. KÜHLERT & CO.
Orthopädist, Bandagist
DETMOLD, SCHÜLERSTRASSE 41.
* (8400
Bandagen
Gummiwaren, Platt- und Senkfußeinlagen
*
Werkstätten für künstliche Glieder und orthopädische Apparate
Lieferant für Versorgungsämter, Krankenkassen und Berufsgenossenschaften

Krummes Haus
Heute nachmittag 3½ Uhr:
Kaffee-Konzert

Landestheater
Mittwoch, 2. Februar abends 7.45 Uhr: (31. Abonnement) Gastspiel
Melitta Leithner
vom Staatstheater Dresden
Elektra
Vorher:
Die Frau im Fenster
Freitag, 4. Februar abends 7.45 Uhr (32. Abonnement) Gastspiel
Melitta Leithner
Lady Windermere's Fächer

Hausfrauen!!
Mittwoch, 2. Febr. 1927, nachm. 4 Uhr, hält im Saale des Hotels **Evangel. Vereinshaus**, Wiesenstr., die bekannte Berliner Fachlehrerin W. Hederich einen lehrreichen und interessanten
Vortrag über Glanzplätten
Stärken, Plätten, Glanzplätten und die dabei anzuwendenden Kunstgriffe werden gezeigt und erklärt.
Jede Hausfrau ist in der Lage, nach Anhörung des Vortrages die Stärkewäsche ihres eigenen Haushaltes selbst fertigzustellen.
Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pf. erhoben.

Gesellschaftshaus Detmold
Außerordentliche
Hauptversammlung
Donnerstag, 3. Februar 6½ Uhr abends.
Tagesordnung.
1. Festsetzung des Namens der Gesellschaft.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

„Walhalla"-Schötmar
W. Pivit. Fernruf 178
Am Sonnabend, dem 5. Februar 1927
Preis-Maskenball
in sämtlichen Räumen der „Walhalla" unter Leitung des Herrn Tanzlehrers J. Scheffer und Frau, Detmold
Anfang 7⁶¹ Uhr. — Kein Kostümzwang.
Tischbestellung frühzeitig erbeten.

HORN!
Hotel zur Post
W. Oppermann
Zwei weitere Gastspiele des Oberbayerischen Bauern-Theaters Direktor Bruno Müller
Donnerstag, 3. Februar
's Bauerndoandl od. Der Zwillingshof
Freitag, 4. Februar
Almenrausch u. Edelweiß
Oberbayerische Charakterstücke m. Schuhplattler-Einlagen u. Harfen-Konzert.
Anfang 8 Uhr abends. Vorverkauf im Hotel zur Post.

HONIG
Blüten-Schleuder, garant. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Büchse ℳ 10.— franko, halbe ℳ 5,50 franko. Nachnahme 20 Pf. mehr. Gar. Zurücks. u. Nachn. Ganz heller Kleehonig Büchse 50 Pf. teurer. Lehrer a. D. Fischer, Oberneuland 79, Kreis Bremen. Propaganda-Päckchen 1¼ Pfd. netto frko. b. Einsendung von ℳ 1,70. (9175

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1,40. 2.—, 2,80, 3,50, 4,60, 5,80. — Polarhalbdaunen M. 4,70, 6,90. — Silberweiße Bettfedern M. 7,50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ½ Daunen M. 9,00. — Polardaunen M. 10,00. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD K. am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 588
134

Statt Karten.

Dr. med. Lotte Götze-Claren
Oberarzt Dr. Erich Schneider
geben ihre Verlobung bekannt
Detmold — Reichenau-Heilanstalt bei Konstanz (Bodensee)
Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 3½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Zimmermeister
Heinrich Multhaupt
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Familie Multhaupt nebst Angehörigen.
Hiddesen, 1. Februar 1927.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 5. Februar, um 2½ Uhr nachmittags statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langen, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter
Henriette Trompeter
geb. Diekmeier
im Alter von 47 Jahren.
In tiefer Trauer
Wilhelm Trompeter
Ziegeleibesitzer
nebst Kindern u. Verwandten.
Rischenau, 1. Februar 1927.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittag um 2 Uhr, in Falkenhagen statt.

Danksagung.
Statt Karten.
Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme danken wir herzlichst.
Hermann Müller und Kinder.
Detmold, den 31. Januar 1927.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter danke ich aufrichtig auch namens der Geschwister.
A. Schönian.
Remmighausen, 1. Febr. 1927.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 5,30 Uhr entschlief sanft infolge Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Theodor Hartmann
im blühenden Alter von 33 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Martha Hartmann
geb. Gottesmann.
Horn, Bielefeld, den 1. Febr. 1927.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. Februar, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Nordstr. 315, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief unerwartet nach kurzer Krankheit unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Witwe
Friederike Wittelmeyer
geb. Bunte
in eben vollendeten 59. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Geschwister Wittelmeyer
Lieschen Beckmeier, geb. Wittelmeyer
Bernhard Beckmeier
Donop, Almena, den 1. Februar 1927.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 5. Februar, nachmittags 2½ Uhr, statt.

Kinderloses Ehepaar sucht 3—4räumige
Wohnung
Schriftl. Ang. unter Nr. 1350 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Einfamilien-Haus
in Hiddesen b. Detmold zu verkaufen.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1348 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Suche f. Anfang April:
1 Aufkarrer
2 Einspetter
6 Jungen
von 14—16 Jahren zum Abtragen, ferner
1 zuverlässig. Mann am Beschicker
1 Hagensetzer
1 Jungen
von 18—20 Jahren am Apparat.
Kölner Tarif oder Akkord. Meldungen bei
Fritz Grote
Ziegeleimeister
Almena 49. (1318

Suche für 2 Tische (Wagerstrich) die erforderlichen
Leute
wie Streicher, Aufkarrer, Einspetter, Ofensetzer, Aufkarrer, zwei Jungen zum Steineaufkippen, auch einen tücht.
Vorarbeiter
usw. Angefangen wird, sobald es die Witterung erlaubt. Bin a. Sonnabend, 5. u. Sonntag, 6. Febr., vorm. v. 9—12 Uhr, in Detmold, im Gasthof „Zum Stern", an Kaserne II. zu spr. Schriftl. Meldungen an Ernst Nissiek, Ziegelm., Gewerkschaft Caroline in Holzwickede. (1149

Wir suchen für unsere in der Nähe von Lübbinghausen gelegene Ringofenziegelei, Jahresproduktion ca. 1¾ bis 2 Mill. rote Vormauer- und Hintermauerungssteine, zu April einen mit diesen Erzeugnissen bestens vertrauten, durchaus tüchtigen und energischen (1339
Ziegelmeister
Gesuche mit Referenzen u. Zeugnisabschrift. sind zu richten an die
Gewerkschaft Emscher-Lippe in Datteln i. Westf.
Außerdem suchen wir noch einen erfahrenen, zuverlässigen
1. Brenner
für rote Steine, (Dortmunder Tarif). Offerten mit Zeugnisabschr. sind zu richten an
Ziegeleibetrieb Lüdinghausen.

Suche einen tüchtigen und erfahrenen
Ziegelmeister
für meine Feldbrandziegelei. Derselbe muß m. allen Arbeiten einer Feldbrandziegelei vertraut sein. (1327
Wilhelm Fehring
Ziegelei
Sieker bei Bielefeld.

Suche für die kommende Saison
3 Ofenleute
und
5—6 Jungen
von 15—18 Jahren zum Preßkarrenschieben, in Tagelohn oder Akkord.
H. Töpker
Dampfziegelei
1116) Salzkotten

Suche zu Anf. April folgende Leute:
Preßwagenschieber
Gerüstsetzer
Ausrüster
und Abnehmer
Lohn nach Tarif. (1191
Willy Schröder
Ziegeleimeister
Ziegelei Nagel & Cie.
Mühlenhafen b. Drochtersen (Stade, Elbe).

Für meinen Mühlenbetrieb suche ich zu Ostern od. früher einen kräftigen (1169
Lehrling
Heinrich Herbst
Bruchmühle
Bad Pyrmont

Umständehalber suche ich sofort einen (1291
Gehilfen
der Feinbäckerei erlernt hat
G. Brinkmann
Bäckermeister
Helpup, am Bahnhof.

Zum 1. April für Landwirtschaft ein
kräftiger Junge
für die Pferde und ein Dienstmädchen
gesucht. Zu erfragen in der Geschst. der Ldsztg. unter Nr. 1336.

Gutlohnende, leichte Papier-Artikelanfertigung im Hause vergibt Meints, Magdeburg, Peterstraße 2. (1326

Gesucht zum 1. April
jg. Mädchen
vom Lande zur Erlernung des Haushalts.
Frau Reese
Schönemark.

Suche zum 1. April ein nettes (1344
Mädchen
für Haus und Landwirtschaft. Melker vorh.
Steins, Hornoldendorf bei Detmold.

Tüchtiges, zuverlässig.
Mädchen
sofort gesucht. (1345
Krug z. grünen Kranze
Obere Str. 46
Daselbst möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten.

Suche für meine 18 J. alte Tochter
Stellung
z. Erlernung der Küche und des Haushalts.
Dieselbe ist in allen häuslich. Arbeiten von der Mutter gut angelernt und sehr arbeitsfreudig. Etwas Taschengeld erwünscht. Auskunft erteilt. (1342
Frau Arnemann
Meiersfelder Straße 2.

Jung. Mädchen
zum 1. Februar oder später zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß, schlicht um schlicht, gesucht.
Frau Fr. Tramer
Herford, Lübbertstr. 2.

Suche sofort od. später
jung. Mädchen
z. Erlernung d. Haushalts. Schlicht um schlicht. (1275
Frau Bolhöfer
Domäne Uebbentrup
bei Schötmar.

Mädchen
nettes, tüchtiges, für alle Hausarbeit, auf sofort gesucht. (1328
Thöne, Bielefeld
Goebenstr. 14.

Zum 1. März gesucht
besseres, junges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zu meinen Kindern. Etwas Haus- und Nähearbeit muß übernommen werden; ferner ein tüchtiges (1333
Mädchen
für Küche und Haus. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Oberstleutnant Schroeder
Rosenstr. 1.

Für einen Geschäftshaushalt auf d. Lande wird zum 1. 3. ein ehrliches, freundliches und sauberes
jg. Mädchen
aus gut. Familie zum Erlernen d. Haushalts gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Stütze vorhanden. Selbstgeschr. Bewerbungen m. Lichtbild befördert die Geschäftsstelle der Landes-Ztg. unter Nr. 1322.

Jung. Mädchen
z. Erlernung d. Haushalts für sofort gesucht, schlicht um schlicht. (1329
Jul. Schröder, Bielefeld
Altstädterkirchstraße 2.

Suche zum 15. 2. ein sauberes, fleißiges
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren.
Frau
Rudolf Lakemeier jun.
Herford. (1338

Suche zum 1. April wegen Verheiratung meiner jetzigen eine
perfekt. Köchin
welche Hausarbeit übernimmt. (1351
Frau Paul Gastmann
Bielefeld a. d. W., Liechtstraße 1.

Zeichnungsaufforderung
auf
5% Anleihe des Deutschen Reichs von 1927

Zur Flüssigmachung der dem Reichsminister der Finanzen durch die Etatsgesetze für 1926 zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben eröffneten Kredite begibt das Reich eine 5%ige Anleihe im Betrage von RM 500 000 000.

Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte zu RM 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 und 20 000 mit Zinsscheinen, zahlbar am 1. Februar und 1. August jedes Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Februar 1927; der erste Zinsschein wird am 1. August 1927 fällig.

Die Anleihe ist bis zum Jahre 1934 unkündbar. Sie wird vom 1. Februar 1934 an durch Auslosung in 25 Jahren getilgt, und zwar jährlich in Höhe von annähernd 2,1 vom Hundert des ursprünglichen Nennbetrages der Anleihe unter Hinzurechnung der durch die Tilgung ersparten Zinsen. Die Auslosungen finden im August jedes Jahres statt, erstmalig im August 1934. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden von dem auf die Auslosung folgenden 1. Februar an zum Nennwerte eingelöst. Eine verstärkte Tilgung oder eine Gesamtkündigung der Anleihe ist bis Ende Januar 1937 ausgeschlossen.

Von dem Gesamtbetrag der Anleihe werden

RM 300 000 000

durch die unterzeichneten Bankfirmen unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Für den Rest von RM 200 000 000, der zum größten Teil fest untergebracht ist, besteht eine Sperre von 9 Monaten.

Bedingungen.

Der Zeichnungspreis beträgt

92%

zuzüglich Stückzinsen vom 1. Februar d. J. bis zum Zahlungstage unter Abzug der Kapitalertragsteuer.

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten der Zeichner.

Zeichnungen werden in der Zeit

vom 3. bis 11. Februar d. J.

bei den im Anhang zu dieser Zeichnungsaufforderung genannten Banken, Bankfirmen und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten. Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nicht hergeleitet werden.

Anmeldungen auf Stücke mit 6monatiger Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt werden.

Die Bezahlung der zugeteilten Stücke hat in der Zeit vom 21.—23. Februar d. J. bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen.

Die Zeichner erhalten zunächst Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Ausgabe der endgültigen Stücke durch die Zeichnungsstellen erfolgt.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Mit der Lieferung der Stücke wird im Laufe des Monats Mai d. Js. begonnen werden.

Die Einführung der 5%igen Reichsanleihe an den deutschen Börsen wird veranlaßt werden.

Die Schuldverschreibungen sind als verbriefte Schuldverschreibungen des Reichs gemäß § 1807 BGB mündelsicher.

Die 5%ige Reichsanleihe von 1927 kann im Lombardverkehr der Reichsbank gemäß § 21 Ziffer 3, Absatz 2, des Bankgesetzes vom 30. August 1924 beliehen werden.

Berlin, im Februar 1927.

Berlin, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Weimar.

Reichsbank. — Preußische Staatsbank (Seehandlung).
Berliner Handels-Gesellschaft. — S. Bleichröder.
Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft. — Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Delbrück Schickler & Co. — Deutsche Bank.
Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — — Deutsche Landesbankzentrale A.G.
Direction der Disconto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — J. Dreyfuß & Co.
Hardy & Co. — F. W. Krause & Co. Bankgeschäft
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Mendelssohn & Co. — Mitteldeutsche Creditbank. — Preußische Zentralgenossenschaftskasse.
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. — Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt).
E. Heimann. — Gebr. Arnhold. — Sächsische Staatsbank.
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. — Simon Hirschland. Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Gebrüder Bethmann. — Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.
Deutsche Vereinsbank Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Lincoln Menny Oppenheimer. — Lazard Speyer-Elissen. — Jacob S. H. Stern.
L. Behrens & Söhne. — Norddeutsche Bank in Hamburg. — Vereinsbank in Hamburg.
M. M. Warburg & Co. — Veit L. Homburger. — Straus & Co. — A. Levy.
Sal. Oppenheim jr. & Cie. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. — J. H. Stein.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — Rheinische Creditbank.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. — H. Aufhäuser.
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. — Bayerische Staatsbank.
Bayerische Vereinsbank. — Merck, Finck & Co. — Anton Kohn. — Thüringische Staatsbank.

Eine guterhaltene
Zapf-Schneid- u. Schlitz-Maschine
mit Abkürzsäge
haben Gilfig abzugeben
Gebr. Kiso, Netzen
Möbelfabrik. Fernr. 505

Erste deutsche Versicherungsgesellschaft sucht für verschiedene Plätze des Lipper-Landes gut eingeführte, vertrauenswürdige Personen als
Vertreter
Gutes Einkommen u. weitest gehende Unterstützung werden zugesichert.
Schriftliche Angebote unter Nr. 2043 an die Ann.-Exp. August Kolel, Bielefeld, Düppelstraße 12a. (1231



Hervorragende Erfolge erzielen Sie mit unserem hochwertigen Gemüse- Erfurter und Blumen- Samen
Saatkartoffeln, Rosen usw.
Bestellen Sie Hausgartensortiment 1b zu Mk. 5.50
(20 bewährteste Gemüsesorten und 8 Pfund Frühkartoffeln)
Walker & Co., Erfurt 71
Samenbau und Samenhandlung.
Prachtkatalog auf Wunsch kostenlos.